

**Katholische Pfarrei
Seliger Johannes Prassek
Hamburg**

Heilig Geist
Farmßen

St. Bernard
Poppenbüttel

Heilig Kreuz
Volksdorf

Mariä Himmelfahrt
Rahlstedt

St. Wilhelm
Bramfeld



Weihnachten - eine Herausforderung!

MITEINANDER

PFARRBRIEF • NR. 39 • DEZEMBER - FEBRUAR • 2023 - 2024

Das finden Sie im Miteinander



AUS DER PFARREI

Editorial	3
Weihnachten, eine Herausforderung!	3
Zum Beginn des neuen Kirchenjahres: Ein Dialog zur Nachfolge.....	4
DENNOCH folgen wir IHM nach!.....	5
Kurz und bündig.....	7
Exerzitien im Alltag – ein Angebot der Erwachsenen-pastoral.....	7
Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück.....	7
Lebendiger Adventskalender in Mariä Himmelfahrt	8
Glaubensweg Taufe.....	9
Aktion Dreikönigssingen 2024	10
Der Advent lädt zum Singen ein!	12
Wir sind auf der Suche nach: Wohnungen - Zimmern - Herbergen	12
Cook & pray: „Viva Mexiko!“.....	13
Freiwilliger Gemeindebeitrag in der Pfarrei Seliger Jo-hannes Prassek	14

RÜCKSCHAU

Freiheit auf zwei Rädern: ein Fahrradkurs für muslimi-sche Frauen	17
300kg Spende an die Tafel!.....	17
Kursus in Porzellanmalerei.....	17
Erntedankfest und Familiengottesdienst in Heilig Geist .18	
Erntedankgottesdienst in Mariä Himmelfahrt	19
AktivKreisSenioren: Erntedank-Oktoberfest in Rahlstedt19	
„Gemeinde in Begegnung und Bewegung“	20

„Mit Maria ins Grüne“ Messdienerwochenende im Niels-Stensen-Haus	21
Einkehrtag der Senioren St.Wilhelm im Kloster Nüt-schau.	22
Sr. Donatella über „missio“-Arbeit im Libanon	22
Adventsbrief des "Haus Betlehem"	23
Kirchenführung in Bergstedt am 17. Juli 2023	23
Mariä Himmelfahrt – die Gemeindekonferenz geht neue Wege.....	24
Gemeindefest in Mariä Himmelfahrt.....	25
Ausstellung zu den Lübecker Märtyrern im Wilhelmstift25	
Besuch beim Arbeitskreis „Johannes Prassek“ in Osnabrück-Haste.....	26
Rückblick Interkulturelle Woche 2023	27
Nachwort zum Flohmarkt vom 04.11.2023	27
kfd kann Zukunft	28
Kinderbibelwoche Sommer 2023	29
Wandern um den Neuenkirchner See	29

MEINUNG

Judentum – Christentum: Entfremdung und neue Of-fenheit	30
---	----

INFORMATIONEN

Gottesdienste	32
Kindergärten	33
Seelsorgeteam	34
Pfarrbüro · Gemeindebüros.....	35

Unterstützung dringend gesucht!



Liebe Leserinnen und Leser des MITEINANDER, nach 10 Jahren kreativer ehrenamtlicher Arbeit verabschieden sich in absehbarer Zeit die Layouter unserer Redaktion – eines Umzugs wegen - aus der Pfarrei.

Jetzt suchen wir Nachfolger, die sich in unserer Redaktion mit engagieren möch-ten, insbesondere beim Gestalten des

Pfarrbrief-Layouts. Es geht darum, die eingesendeten Beiträge und Nachrichten in ein ansprechendes Layout zu verwan-deln und somit einen wertvollen Beitrag zur Kommunikation innerhalb der Pfarrei zu leisten. Wenn Sie interessiert sind, die Gestaltung unseres Pfarrbriefs fortzu-führen, dann kontaktieren Sie uns bitte unter redaktion@johannes-prassek.de, damit wir Sie kennenlernen und Ihnen

genauere Informationen geben können. Wir freuen uns auf Sie!

Einen Link zu den bisherigen 39 Ausga-ben des MITEINANDER finden Sie auf der Homepage der Pfarrei.

Mit herzlichen Grüßen
Die Redaktion des MITEINANDER

Impressum

Internet:	http://www.johannes-prassek.de
ViSdP und Pfarrer:	P. Rüdiger Kiefer SAC, Tel.: 040 / 334 65 45 - 30, Mail: pfarrer@johannes-prassek.de
Konto:	Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE35 4006 0265 0023 0164 00, BIC GENODEM1DKM
Spendenkonto:	Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE18 4006 0265 1319 1600 00, BIC GENODEM1DKM
Auflage und Druck:	2895 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout:	Katharina Bartsch, Martin Bartsch
Redaktionelle Mitarbeiter:	Redaktion der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Mail: redaktion@johannes-prassek.de Klaus Lutterbüse, Irene Ittekkot, Katharina Bartsch, Martin Bartsch, P. Rüdiger Kiefer SAC, Michael Slabon
Fotos:	Michael Slabon und andere
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:	15. Januar für die Ausgabe März - April - Mai

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit Blick auf das „Geistliche Wort“ in dieser Ausgabe möchte ich anerkennend sagen: Pater Kiefer ist „ein Caravaggio des Wortes“. So wie nämlich Caravaggio, ein bedeutender und weltweit bekannter italienischer Maler, es liebte, die Vorbilder für seine biblischen Szenen im gewöhnlichen Alltagsmilieu zu suchen, so gelingt es Pater Kiefer umgekehrt immer wieder, die biblischen Aussagen auf unsere alltägliche Lebenswirklichkeit herabzubringen, so dass wir betroffen erkennen, wie sie uns treffen und herausfordern. Lesen Sie selbst!



Ausgehend vom Pastoralkonzept unserer Pfarrei, schließt sich ein in die Tiefe gehender Dialog über „Nachfolge“ von Julia Woldemann und Christane Bente an; sie sprechen als Angehörige des Seelsorgeteams zu uns.



Ein anderer Beitrag richtet - aus aktuellem Anlass - den Blick weiter hinaus, geografisch und historisch; er sucht dem Verhältnis zwischen Christentum und Judentum nachzuspüren, wie es sich seit der Zeit des heiligen Paulus bis hin zum Zweiten Vatikanischen Konzil verändert hat, von früher und oft überheblicher Abgrenzung bis hin zu neuer Annäherung, die Israel heute - vor allem nach dem entsetzlichen Massaker der Hamas - besonders nötig hat und sicher zu schätzen weiß, denn offensichtlich droht ihm von Seiten islamistischer Gruppen die völlige Auslöschung.

Ansonsten finden Sie in diesem Heft wieder Zeugnisse des lebendigen Gemeinde- und Pfarreilebens, von geplanten Advents- und Roratefeiern, von Vorbereitungen auf die Sternsingeraktionen bis hin zum traditionellen und beliebten Adventssingen; aber Sie erfahren

auch von Veranstaltungen, auf die wir zurückschauen: von einem Fahrradkurs für muslimische Frauen, von Erntedankfesten und einem Senioren-Einkehrtag, von einer Interkulturellen und einer Kinderbibel-Woche und von manchem Anderen.

Zum Schluss aber möchte ich noch einmal einen *voradventlichen Blick auf den Hamasangriff am 7. Oktober 2023* richten, mit guten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

In wessen Namen?

„Allahu akbar!“, ruft der Killer,
„Gott, Gott ist groß! Er will Gewalt!“

Doch wir, wir wissen: Gott kommt stiller,
er kommt uns nah in Kindsgestalt,
er will, statt als Despot zu zwingen,
selbst wehrlos, unser Herz gewinnen,

damit wir fähig sind zu teilen.
Lasst uns zu seiner Krippe eilen!

Klaus Lutterbüse

Klaus Lutterbüse

Weihnachten, eine Herausforderung!

Wir sind gewohnt, das Weihnachtsfest in idyllischer Atmosphäre zu feiern. Mit geschmücktem Tannenbaum, Krippendarstellung, guter (manchesmal über-tünchter) Atmosphäre, Familienidylle... etc... Die Tradition hat, im Laufe der Zeit, zu dieser Sicht und dem Hintergrund entsprechend beigetragen.

Aber war *das erste Weihnachtsfest* wirklich so idyllisch? Maria bekam eine ausgesprochen gefährliche Nachricht in ihrer Zeit: Sie sollte schwanger werden, ohne Zutun eines Mannes. Josef, der sie heiraten wollte, war ganz irritiert, als er sah, dass Maria schwanger war. Was ihm alles im Kopf herum ging, kann sich jeder lebhaft denken. Er entscheidet sich schließlich für Maria. Sie und Josef müssen aus ihrer angestammten Heimat weggehen, weil sie gesetzlich dazu auf-

gefordert waren.

Auf diesem Weg, in völliger Fremde, bekam Maria ihr Kind. Und sie, das Kind und Josef mussten fliehen, weil es zu gefährlich für sie geworden war. Alles andere als idyllisch und prickelnd.

Manche Zustände unserer Zeit erinnern daran und machen das Weihnachtsfest ganz konkret:

- Frauen, die ungewollt schwanger werden.
- Männer, die irritiert sind und sich der Verantwortung nicht stellen.
- Menschen, die alleinerziehend agieren müssen.
- Menschen, die sich besinnen und die eingegangene Verantwortung

gemeinsam schultern.

- Menschen, die auf der Flucht sind, weil es in ihrer Heimat zu gefährlich ist oder sie Lebensgrundlage und -perspektive entbehren mussten.
- ...

Weihnachtliche Vollzüge, die uns mit der Nase darauf stoßen, *dass dieses Fest uns herausfordern will, menschlich zu bleiben und zu handeln*. Auch dass nicht alles glatt läuft im Leben und manchmal Gott auf krummen Zeilen gerade schreiben kann. Ob wir daraus lernen, unsere Verantwortung zu sehen, richtig zu urteilen und entsprechend zu handeln?

Ich wünsche Ihnen ein glaubwürdiges Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer P. Kiefer



Zum Beginn des neuen Kirchenjahres: Ein Dialog zur Nachfolge



Im Pastorkonzept unserer Pfarrei stehen drei biblische Leitworte, die uns angeboten werden, um unser Handeln als Christen und christliche Gemeinschaft daran auszurichten. Durch das neue Kirchenjahr, das mit dem 1. Advent beginnt, soll uns das Wort aus dem Markusevangelium begleiten: „**Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.**“ (Mk 1, 17)

Hier lesen Sie einen *Dialog zu diesem Bibelwort*. Vielleicht passen für Sie unsere Erfahrungen und Fragen als Anregungen, um miteinander ins Gespräch zu kommen!



Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Was für eine Anforderung, die ich in der Bibel lese. Ich übersetze diese Anforderung auch mit dem Wort *Nachfolge*. Doch ich frage mich: Was bedeutet Nachfolge? Was meint das Wort? Wie kann ich das heute verstehen?



Das Wort *Nachfolge* drückt für mich etwas Aktives aus. Ich komme in Bewegung. Ich kann nicht *folgen*, wenn ich stehen bleibe. Nachfolgen heißt aber auch hinterher gehen, hinter jemandem sein. Ist das dann so etwas wie ein Nachläufer? Es scheint mir wichtig, dass dieses Wort in biblischem Kontext verwendet wird.



Biblischer Kontext, das gefällt mir. Dabei muss ich an die biblische Überlieferung von Jesus und der Begegnung mit dem Bartimäus denken. *Bartimäus*, der schreit und ruft, um zu Jesus durchgelassen zu werden. Er als Blinder will den Menschen hören und berühren, von dem er gehört hat, dass er guttut. Und Jesus stellt Bartimäus die Frage: „Was soll ich dir tun?“, und Bartimäus überzeugte die Begegnung so sehr, dass er Jesus auf seinem Weg folgte. Er geht aus Überzeugung den Weg mit Jesus mit. Bartimäus wird aktiv in der Verkündigung. Mich überzeugt der Dialog zwischen Jesus und Bartimäus. Mich überzeugen Menschen, die mit mir in den Dialog treten. Der Dialog als Weg in der Verkündigung des Evangeliums ist ein Geschenk in der Nachfolge!



Mit dem Blick in verschiedene biblische Übersetzungen fällt auf, dass dieser überlieferte Satz Jesu sich immer wieder anders liest. Wenn ich dann lese: „Auf, folgt mir!“, dann lese ich auch: Wenn ich mich auf diesen Weg mit Jesus einlasse, dann gehe ich seinen Lebensweg mit. Dieses „Folgen“ ist für mich mehr als nur das Mitgehen. Es bedeutet mir, das zu leben, was

ich von der Botschaft Jesu verstanden habe, und weiter kann es bedeuten, dass ich damit nicht in den beherrschenden Meinungsstrom der Zeit aufgenommen werde. Und wenn ich den Blick von mir als Person auf unsere christliche Gemeinschaft lenke, drängt sich die Frage auf: Und wie überzeugend und authentisch werden wir als Gemeinschaft in der Nachfolge Jesu wahrgenommen? Woran erkennt man uns als Nachfolgende Jesu?



Ich sehe auch noch den Kontext, in dem das Wort gesagt wird: Menschen werden gesehen (von Jesus), wie sie in ihrer alltäglichen Arbeit sind (Fischer am See Genesareth). Sie werden gesehen als Menschen, die in ihrem Tun Leben gestalten, und als solche, die eine Sehnsucht haben. Sie sind bereit für Nachfolge, andere Arbeit und unvorhersehbare Entwicklungen. Das Unbekannte macht ihnen keine Angst. Sie lassen ihre Netze liegen und gehen mit. Nachfolgen heißt dann auch, wenn ich den Fortgang der Geschichte mitdenke, nicht einfach hinterherlaufen. Nachfolgen heißt wachsam sein, Freude haben an Unbekanntem, Fragen stellen, in Kontakt sein, reflektieren, ausprobieren und bei Kritik nicht gleich alles auf eine Karte („Ich bin dann mal raus“) zu setzen.



„Kommt her“ – Wie sieht es mit mir aus? Bin ich bereit? Wie ist meine Antwort heute im Dezember 2023? – Wenn mich der Glaube trägt, dass *ER* schon angekommen ist. Denn *ER* sagt von sich: ich bin der Frieden, die Hoffnung und die Liebe – *Jesus Christus!*

Viel Freude beim Weiterdenken und Ins-Gespräch-Kommen wünschen

*Ihre Christiane Bente und Julia Welde-
mann*

SERVICE RUND UMS HAUS

Renovierungen - Innenausbau - Böden

Fliesenarbeiten - Dauerelastische Fugen

Einbruchschutz - Fenster - Türen

Fensterwartung und Pflege - Einbauschränke

Räumungen - Montagen aller Art

Gern auch Kleinaufträge

Franz Hoch

Saseltwiete 4, 22393 Hamburg

Tel. 040 / 600 35 69 Mobil 0177 / 600 35 69



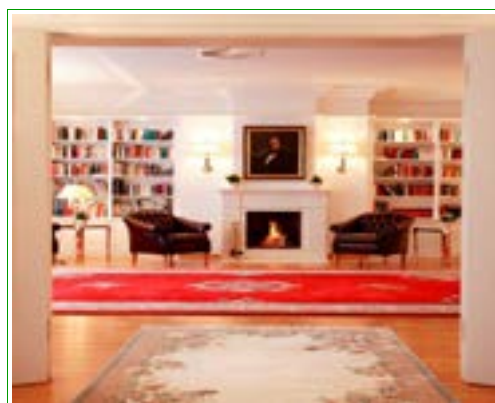
Jahresmotto: DENNOCH folgen wir IHM nach!

Kommt her, mir nach!



IMPULS:

**Woraufhin richte ich mich
aus, wenn mir der
biblische Satz
“Kommt her, mir nach!”
zugesprochen wird?**



**PARKRESIDENZ GREVE & CO.
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT**

Rahlstedter Straße 29 · 22149 Hamburg

Telefon: 040/673 73-0 · Telefax: 040/673 73-500

E-Mail: info@parkresidenz-rahlstedt.de · www.parkresidenz-rahlstedt.de

Kurz und bündig

Pfarrei Aktuell

Seliger
Johannes
Prassek

Pilgerweg nach Lübeck

Jedes Jahr am 25.6. ist der Gedenktag an die Seligsprechung der Lübecker Märtyrer.

Bischof Stefan Heße hat den Wunsch, dass an jedem Samstag eines Jahres, der auf den Gedenktag folgt, Gruppen nach Lübeck pilgern, ob zu Fuß, auf dem Fahrrad, etc.,

um das Gedenken an die Märtyrer nicht nur wachzuhalten, sondern auch die Be-

deutung, die sie für das Erzbistum haben, zu unterstreichen. Gerade die Pfarreien, die einen der Märtyrer als Pfarrpatron haben, sind besonders angesprochen, aber nicht nur diese. Wer kann sich für einen solchen Pilgerweg erwärmen und auch Verantwortung für eine Gruppe übernehmen? Bitte bei P. Kiefer melden.



Exerzitien im Alltag – ein Angebot der Erwachsenenpastoral



Nachdem wir im September 2022 in einer Gruppe Straßenexerzitien im Pastoralen Raum erlebt haben, möchten wir im Frühjahr 2024 zu Exerzitien im Alltag einladen. Susanne Rott und ich sind dabei den inhaltlichen Leitfaden für unsere Exerzitien vorzubereiten und haben uns auch wieder etwas Besonderes für unser Angebot der wöchentlichen Treffen im Rahmen der Exerzitien im Alltag überlegt. Dazu können Sie dann im nächsten Miteinander ausführlich lesen!

Wir möchte hier schon einmal den Zeitraum bekannt machen. Wir starten am Mittwoch, dem 14.02.2024 / Aschermittwoch! Und enden am Mittwoch, dem 13.03.2024.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen spirituellen Weg mit Ihnen und euch!

Susanne Rott, Geistliche Begleiterin
s.rott@johannes-prassek.de
Christiane Bente, Gemeindereferentin
c.bente@johannes-prassek.de



Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück

Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück in Mariä Himmelfahrt

Am Sonnabend, dem 27. Januar 2024, ab 9.30 Uhr, findet es in der Oldenfelder Str. 23, HH-Rahlstedt statt.

Frau Malessa referiert zum Thema

„Entscheidungen treffen ist möglich“

Ich freue mich, auf ein Treffen in netter, entspannter Atmosphäre.

Bitte melden Sie sich ab Januar 2024 **unbedingt** telefonisch bei mir an unter
Tel.: 040/6787149

Monika Kammann



Mariä Himmelfahrt

Lebendiger Adventskalender in Mariä Himmelfahrt



Menschen gehen im Advent durch die Dunkelheit, folgen kleinen brennenden Laternen auf einem Weg zu einer Haustür, einer Terrasse oder einem Carport, welche hell erleuchtet sind. Dort stehen die **Gastgeber** und begrüßen die Ankommenden mit einem heißen Glühwein oder Tee. Adventslieder werden angestimmt, es folgt ein besinnlicher Text, eine Geschichte oder ein Gedicht. Spätestens beim zweiten Lied werden die

Nachbarn aufmerksam, manchmal öffnen sich die Türen, und sie werden gern dazu gebeten, um ins Gespräch zu kommen und den einen oder anderen Keks zu genießen. Beim Abschiedswort bekommt der **Gastgeber des nächsten Treffens** eine Tüte in die Hand gedrückt, worin sich die Laternen, die Liederhefte und eine Anleitung zur Gestaltung des Abends befinden.

Mit guten Gedanken sieht man die Menschen durch die Dunkelheit nach Hause gehen.

Es gibt **zwei Besonderheiten** bei diesem „Lebendigen Adventskalender“:

1. *Jeden Montag um 18:00 Uhr* gestalten die Katecheten mit den Erstkommunionkindern entweder am Gemeindehaus oder an der Tanne vor der Kirchentür den Abend.
2. *Am Donnerstag jedoch um 19:00 Uhr* gibt es eine Abwandlung in Form von: „30 min. Besinnung mit Punch und Glühwein“ in der Kirche als *Spätschicht*, gestaltet vom Liturgieausschuss.

Beachten Sie bitte die Liste.

Machen Sie sich gern auf den Weg... In der Dunkelheit brennen Lichter im Advent.

Ursula Debreczeni



	Tag	Zeit	wer	Straße	Telefon
01.	Fr.	18.30	Fam. Möller	Köderheide 15	6722946
02.	Sa.	19.00	Adventssingen Cantemus Chor	Kirche - Oldenfelder Straße 27	
03.	So.				
04.	Mo.	18.30	Erstkommunionvorbereitung	Gemeinde - Oldenfelder Straße 27	
05.	Di.	18.30	Fam. Kammann	Wildgansstr. 38 g	6787149
06.	Mi.	18.30	Fam. Neuwald	Liliencronstr. 95 a	6722892
07.	Do.	19.00	Spätschicht vor GeKo	Kirche - Oldenfelder Straße 27	
08.	Fr.	18.30	Fam. Jacomel Laidane (Paola)	Sieker Landstr. 43 d	017631027034
09.	Sa.				
10.	So.				
11.	Mo.	18.30	Erstkommunionvorbereitung	Gemeinde - Oldenfelder Straße 27	
12.	Di.	18.30	Fam. Debreczeni	Gerstenwiese 9	6793519
13.	Mi.	18.30	Fam. Slabon/Ehlers	Garten - Pogwischrund 7e	6723186
14.	Do.	19.00	Spätschicht	Kirche - Oldenfelder Straße 27	
15.	Fr.	18.30	Fam. Boettger (Boris)	Wildschwanbrook 55	017630554757
16.	Sa.				
17.	So.				
18.	Mo.	18.30	Erstkommunionvorbereitung	Gemeinde - Oldenfelder Straße 27	
19.	Di.	18.30	Fam. Vogel	Waterblöckenwiese 14	6734547
20.	Mi.	18.30	Mittwochsrunde	Gemeinde - Oldenfelder Straße 27	
21.	Do.	19.00	Spätschicht	Kirche - Oldenfelder Straße 27	
22.	Fr.	18.30	Fam. Stüper	Köderheide 17 a	64789748
23.	Sa.				
24.	So.				

Glaubensweg Taufe

In der Integrationsarbeit in unserer Pfarrei sind uns immer wieder Menschen begegnet, die entweder von ihrer Religion enttäuscht sind oder hier Christen erleben, die sich um fremde Menschen kümmern und ihnen beistehen. Bei manchen entsteht Interesse an der Religion. So erleben wir zurzeit vermehrt die Bitte um Taufe.

Diesen Weg zur Taufe möchten wir nun mit einigen Geflüchteten gemeinsam gehen. Im Mittelpunkt wird stehen:

- Der Weg zum christlichen Glauben und Leben geschieht in der **Beziehung zu Gott** und in der **Begegnung mit anderen Menschen**. Deshalb brauchen Taufbewerber die Erfahrung einer Gemeinschaft, die sie unterstützt und trägt.
- Wir möchten unseren Taufbewerbern Gott näherbringen. Einen Gott, der die Menschen liebt und ihnen Würde gibt.
- Unsere Taufbewerber sollten die Möglichkeit haben, das **Leben einer Gemeinde oder Gemeinschaft** kennenzulernen. Auf diese Weise erhalten sie Einblick in den christlichen Alltag und eine alltägliche Glaubenspraxis.



- Ein weiteres zentrales Einübungsfeld ist die **Liturgie**, die den Taufbewerber auf dem Weg des Christwerdens begleiten und ihm eine schrittweise Annäherung an den Glauben der Kirche ermöglicht.
- Auch eine Einweisung in die Bedeutung des caritativen Tuns gehört wesentlich zu einem Kennenlernen des Christentums.
- Das Wort der Bibel sollte als Weisung für das eigene Leben und als Schatz des Glaubens entdeckt werden. Hier wird deutlich, dass das Wort Gottes kraftvoll das Leben des Christen leiten kann.
- Haben Sie Interesse die Treffen zu begleiten?
- Kennen Sie Menschen, die sich auch mit unserem Glauben beschäftigen möchten und den Weg zur Taufe gehen wollen?
- Haben Sie noch Fragen?

wenden sie sich gerne an:

Anette Bethge

(anette.bethge@johannes-prassek.de)

Klaus Heer

(klaus@assemblydesign.net)

Ludmilla Leittersdorf-Wrobel

(l.leittersdorf-wrobel@johannes-prassek.de)

Ruge

BESTATTUNGEN



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Ihr Gemeindemitglied und unser Mitarbeiter Herr Greskamp mit seiner 30-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 · Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de

www.ruge-bestattungen.de

Aktion Dreikönigssingen 2024



Unsere Sternsinger bringen Gottes Segen in die Häuser, in denen sie willkommen sind. Mit den dabei eingesammelten Spenden unterstützen sie Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit. In diesem Jahr schauen wir besonders auf Amazonien und denken an die Bewahrung der Schöpfung und ebenso an den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur.

In Amazonien sowie in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Man organisiert sogenannte „Aulas vivas“, „lebendige Klassenzimmer“, in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Sie legen Waldgärten an und lernen, was zu einer gesunden Ernährung gehört. Auch traditionelle Tänze und Bräuche sind feste Bestandteile der Aulas vivas. Alle sollen dankbar erkennen, dass sie in einer Schöpfung aufwachsen, die ihnen von Gott als gemeinsames Haus anvertraut ist.

Alle Gemeinden der Pfarrei bereiten sich auf dieses Dreikönigs- oder Sternsingen in ihrer bewährten Tradition vor:

In **Farmsen** treffen sich alle zukünftigen Sternsinger zum Gemeinschaftstag am 25.11.2023 um 10:00 Uhr in den Räumen der katholischen Schule Farmsen. Kinder ab der dritten Klasse, sind herzlich willkommen; wir freuen uns auf Euch.

Wenn auch Sie und Ihre Familie am Sternsinger-Weochenende am 06. und 07.01.2024 besucht werden möchten, können Sie sich über den unten aufgeführten Link ab dem 26.11.2023 anmelden. Eine Anmeldung für die Bewohner des Elisabethhaus ist NICHT erforderlich.

Bis dahin möchten wir Ihnen einen biblischen Leittext mit auf den Weg geben:

*Meine Seele singt für Gott: Dein Mantel ist Licht. Der Himmel ist dein Zelt.
Du bist stark und schnell und schön.
Wind und Wasser sind deine Helfer. Du hast die Erde fest gemacht.
Du hast alles geordnet.
Du hältst alles in Ordnung.
Oh, Gott!
Du allein füllst das Trockene mit Wasser.
Du lässt neues Wasser fließen.*



 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**
20* C+M+B+24

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de

*Alle Tiere laufen herum.
Die Tiere haben zu trinken.
Vögel fliegen.
Die Vögel singen so schön.
Du machst die Berge frisch und grün.
Deine Arbeit ist wie Früchte:
Alles auf der Erde wird satt.
Du lässt Gras wachsen für die Tiere.
Du lässt Pflanzen wachsen für die Menschen.
Und der Mensch macht so Brot.*
Psalm 104

Die Anmeldung für einen Besuch der Sternsinger ist ab dem 26.11.2023 unter der folgenden Adresse möglich: https://weganice.com/Sternsinger2024_HG. (Listen zur Anmeldung liegen ab dem 26.11.2023 im Vorraum der Kirche Heilig Geist ebenfalls aus.)
Andrea Nieuwenhuizen, Viola Bohnenpoll, Patrick Baensch und Klaus Pax



Am 7. Januar 2024, nach dem **Sternsinger-Gottesdienst um 11.15h in St. Bernard Poppenbüttel** werden sich die als Könige und Sternträger verkleideten Kinder wieder auf den Weg machen zu Hausbesuchen bei den Gemeindemitgliedern.

- Eine **Probe der Lieder und Texte**

findet sowohl im Rahmen des Gruppentreffens der Erstkommunikanten am Samstag, den 9.12.23 ab 13.30 Uhr und am Samstag, den 6. Januar 24 ab 15.00 im Gemeindesaal statt- der letzte Termin ist dann für alle interessierten Kinder und Jugendlichen. Wir werden am 6.1. viel singen und proben und dann auch die Kostüme, Kronen, Turbane und Sammeldosen verteilen.

- Wir hoffen, dass möglichst viele Kinder mitmachen und unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde- in Amazonien und weltweit“ Spenden für Kinderhilfsprojekte einsammeln
- **Anmelden zum Sternsingen** und Rückfragen stellen kann man sich unter unserer E-Mail-Adresse: sternsinger.st-bernard@gmx.de oder ab Dezember auch direkt auf der Homepage von St Bernard unter <https://sankt-bernard.ansgar-portal.de>. Es wäre schön, wenn sich schon vorab immer 4 Kinder und 1 Fahrer/in zusammen tun könnten als Gruppe.
- Freuen würden wir uns auch über **Mithilfe von Eltern und jüngeren Gemeindemitgliedern**, bitte melden. Für die traditionelle Musikband mit Begleitung durch ein Keyboard im Sternsingergottesdienst am 7.1.24 suchen wir auch noch Jugendliche!

Liebe Grüße vom

Sternsingerteam St. Bernard (S. Rott, R. Hüske, M. Willenweber, N. Marheinecke u.a.)



Einmal ein König oder eine Königin sein! Menschen in Not helfen und dabei viel Spaß haben! Dann bist Du richtig bei unserer Sternsingeraktion!

Am 19. November nach dem Hochamt haben wir in **Mariä Himmelfahrt** schon unsere diesjährigen Sternsingeraktion gestartet. Die zukünftigen Könige haben alles über die diesjährige Aktion erfahren, Spiele gespielt und einen spannenden Tag voller Spaß verbracht.

Magst Du auch noch mitmachen?

Ja, es ist möglich, denn nach dem Sternsinger Aktionstag wird es noch weitere

Termine geben, an denen wir die Texte und Lieder üben und natürlich Kostüme anprobieren werden:

- 30. November 2023, 17-18:30 Uhr
- 14. Dezember 2023, 17-18:30 Uhr
- 05. Januar 2024, 16 -17:30 Uhr

Wir freuen uns auf euch!



Die Sternsinger bringen den Segen – wer möchte besucht werden?

Im Dezember wird in der Kirche eine Liste aushängen, in die sich die zu besuchenden Familien eintragen können. Die Hausbesuche finden am **Samstag den 6. Januar 2024** statt (ggf. weitere Termine am 07. Januar). Am 07. Januar werden wir die Sternsingeraktion mit einem gemeinsamen Gottesdienst abschließen.

Damit wir planen können, melden sich die Sternsinger und die Familien die besucht werden möchten (wenn sie sich nicht in die Liste eintragen mögen), bitte unter <https://forms.office.com/r/xnfnC68160> an.

Euer MaHiRa Sternsinger Organisationsteam
Henry, Johannes, Rebekka und Alexandra



Für **St. Wilhelm / Bramfeld** gilt:

- Am 14.12.2023 um 17:30 Uhr im Gemeinderaum: Treffen der Kinder, die beim Sternsingen mitmachen möchten.

- Am 4.01.2024 um 17:30 Uhr: Generalprobe der Sternsinger
- Am 6.01.2024: Treffen und Ausfahrt der Sternsinger. Beginn 9:30 Uhr.

Regina Kittel

Der Aktionstag für alle Könige, Fahrer und Begleiter der diesjährigen Sternsingeraktion in **Hl. Kreuz** wartet am 12. November mit Spiel, Spaß und Spannung nach dem Hochamt auf dich. Die Hausbesuche finden direkt am Dreikönigstag statt, also am 6. Januar 2024. Anmeldungen dazu sind ab 1. Dezember unter <https://weganice.com/Sternsinger2024> möglich. Abschließen werden wir die Aktion dann wieder mit einem gemeinsamen Gottesdienst am 7. Januar 2024 und einem daran anknüpfenden Empfang im Johannes-Prassek-Saal.



Also: Ärmel hoch und sei dabei ... melde dich gern direkt gleich unter <https://weganice.com/hlkreuz> zum Aktionstag an und schreib kurz dazu, als was du mitmachen möchtest: als König, Begleitung, Fahrer, Teamer für den Aktionstag ... wir brauchen dich und freuen uns auf dich!

Und noch ein Hinweis an alle Sternsinger in der Pfarrei: wir haben das Sternsingermobil vom Kindermissionswerk erneut für einen Besuch in unserer Pfarrei gewinnen können. Alle Königinnen und Könige sind sehr herzlich eingeladen, darin am 12. November 2023 in jeweils 1-stündigen Slots auf eine spannende Entdeckungsreise zu gehen und alles rund um die neue Aktion zu erfahren. Bucht euch bitte ebenfalls unter <https://weganice.com/hlkreuz> dazu ein.

Für das Sternsingerorga-Team: Lena, Johannes, Yvonne & Jens

Der Advent lädt zum Singen ein!



St. Bernard



Allen ein herzliches Willkommen zum traditionellen Adventssingen am 2. Adventssonntag, 10.12.2023, um 16 Uhr in St. Bernard! Der Chor AufTakt und das Kammerorchester haben wieder ein stimmungsvolles Programm geplant: Neben dem gemeinsamen Singen traditioneller Adventslieder werden die Kinder des Kindergartens sowie das Kammerorchester und der Chor AufTakt einige Stücke vortragen. Wie jedes Jahr möchten wir mit Spenden einen guten Zweck unterstützen. Dieses Jahr wird sich die MobileBullysuppenküche e. V. aus Hamburg vorstellen. Wir freuen uns auf ein fröhliches Zusammensein – auch anschließend, bei Punsch und Plätzchen im Gemeindesaal.

Wir sind auf der Suche nach: Wohnungen - Zimmern - Herbergen



In den biblischen Erzählungen von Abraham und Mose, von Jakob und Noomi, von Maria und Josef hören wir die Geschichten von Geflüchteten. Das Schicksal von Menschen, die bei uns nun Zuflucht suchen, berührt uns auch in unserem Glauben. Denn dass in der Bibel immer wieder aufgefordert wird, gastfrei zu sein und Fremde zu beherbergen, deutet an, dass es nicht immer leicht ist Gastfreundschaft umzusetzen.

Angesichts der Menschen, die innerhalb und außerhalb Europas auf der Flucht sind, ist der Umgang mit geflüchteten Menschen eine Herausforderung für die Glaubwürdigkeit unserer Kirche, unsere Pfarrei und unserer Gemeinden.

Bei uns geschieht schon vieles an Gastfreundschaft: mit dem Café Mach Mit, den Sprachkursen, ehrenamtliche Begleitung der Geflüchteten auf vielen Behörden – und Arztgängen, Kleiderkammer und vieles mehr.

Nun brauchen wir Ihre/Deine Hilfe insbesondere für Geflüchtete, die auf der Suche nach einer Unterkunft sind.

In vielen Gesprächen stellt sich heraus, dass es oft unzureichende Unterkünfte sind, in denen sie leben. Oft gibt es Kon-

flikte zwischen den verschiedenen Nationen, aber auch für die geflüchteten Christen, die mit Muslimen in einer Unterkunft leben wird es immer schwerer.



So suchen wir dringend für uns bekannte Geflüchtete ein Zimmer oder eine Wohnung.

Wenn Sie/ Du ein Zimmer oder eine Wohnung hast und sie zur Verfügung stellen kannst, würden wir gerne den Kontakt zwischen Ihnen/Dir und einem der Geflüchteten herstellen. Auch mit den nötigen Informationen über eine Vermietung (Mietzusage durch die Behörde, Mietvertrag usw.) könnten wir (Integrationsorganisation der Malteser und Pfarrei) helfen.



Wenden können Sie sich/Du dich an:

Anette Bethge
anette.bethge@malteser.org
Tel. 0160 90 36 08 29

Pater Kiefer:
r.kiefer@johannes-prassek.de
Tel. 0170 57 54 269

Hört nicht damit auf, Fremde bei euch gastfreundlich aufzunehmen! Denn auf diese Weise haben manche sogar schon Engel bei sich aufgenommen, ohne es zu wissen!

Heb 13,12

Cook & pray: „Viva Mexiko!“



gerichten „Mole poblano“ und „Maisgratin“ zuwenden wollte. Als Nachtisch war „Bananen mit heißer Ananas“ vorgesehen, und bald waren alle Kochwilligen eifrig zugange, von Marita und Michael Schnatz-Büttgen fachkundig beraten, bis hin zum *gemeinsamen Mahl*. Das den Abend beschließende Vaterunser gehörte dann schon zu dem Ritus, der sich für diese Veranstaltung inzwischen herausgebildet hat.

Klaus Lutterbüse



St. Wilhelm

Diesmal war in der Tat die Mexikanische Küche dran beim *gemeinsamen Kochen* in St. Wilhelm am 15. September. Wieder lagen die nötigen Speise-Elemente an verschiedenen Arbeitsplätzen bereit, versehen mit detaillierten Rezepten, und man konnte wählen, ob man mit „Avocado-Salat“ oder „Kartoffel mit Tequila“, mit „Miniburritos“, „Guacamole“ oder „Mexikanisches Ceviche“ die Vorspeisen zubereiten, oder ob man sich den Haupt-



HIMMLISCH KÖSTLICH

Zarte Steaks, knackfrische Salate und original Baked Potatoes mit Sour Cream.



Freiwilliger Gemeindebeitrag in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Im September 2022 haben wir alle volljährigen Pfarreimitglieder angeschrieben mit der Bitte, die seelsorgerischen Aktivitäten finanziell in Form einer Einmal- oder Dauerspende zu unterstützen. Die Kirchensteuer reicht dafür allein nicht mehr aus und wird in naher Zukunft noch weiter zurückgehen. Diese Lücke möchten wir durch freiwillige Beiträge verringern, möglichst dauerhaft, aber gern auch durch Einmal Spenden.

Durch unsere Aktion haben wir gut 20.000 Euro an einmaligen Spenden erhalten. Viele Pfarreimitglieder haben sich auch entschlossen, dauerhaft zu spenden, bisher ist ein Betrag in Höhe von 4.000 Euro jährlich zugesagt worden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern. Die Gelder werden für die vielfältigen Seelsorgeausgaben unserer Pfarrei verwandt, unter anderem auch für die enorm gestiegenen Energiekosten.

Unsere Kirche bietet Vielfalt mit den Aspekten Gemeinschaft leben, Gottesdienste feiern, Geben und Teilen (Cari-

tas) und Glauben leben. Unsere Gruppen wie Senioren oder Pfadfinder leben von Ihrer Unterstützung. Zudem ermöglichen Sie unter anderem auch kostenlose Veranstaltungen in den Gemeindezentren und unseren Kirchen wie zum Beispiel Konzerte.

Unsere Gottesdienste zeichnen sich auch durch gute Kirchenmusik aus, dabei gibt es ein vielfältiges Angebot. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Chöre, die Scholae und den Unterhalt der Orgeln.

Durch Ihren Beitrag können wir uns noch intensiver für soziale und caritative Belange in unserer Pfarrei einsetzen. Dazu gehören etwa Einzelhilfe in Notsituationen, Hilfen für Geflüchtete oder Obdachlose. Auch die Seniorenarbeit und die Kinder- und Jugendseelsorge profitiert von ausreichenden Mitteln.

Ihre Unterstützung hilft auch, die Glaubensarbeit weit nach vorn zu bringen. So finanzieren wir u. a. Bibelwochen für Kinder, Glaubensprojekte für Erwachsene oder Taizereisen der Firmlinge.

Wir bitten deshalb auf diesem Wege nochmals um Spenden, gern dauerhaft. Wenn Sie sich zu einem freiwilligen Gemeindebeitrag entschließen könnten, würden Sie Unterstützung leisten, die direkt und zu 100% unserer Pfarrei und damit allen Pfarreimitgliedern zugute kommt. Sie ermöglichen laufende Aktivitäten und neue Projekte, für die Mittel im laufenden Haushalt nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass wir mehr bieten können als das absolute „Mindestmaß“ – und darauf sind wir stolz!

Gemeinsam können wir viel erreichen. Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie es, ein buntes und vielfältiges Pfarreileben zu erhalten. Es macht uns Mut für die zukünftigen Herausforderungen, Sie mit Ihrem Vertrauen an unserer Seite zu wissen.

Ihre
*Pater Rüdiger Kiefer SAC, Julia Welde-
mann, Bernadette Kuckhoff, Elmar Kam-
mann, Bernhard Heinrich*



Bernh. Han & Sohn e.K.
Beerdigungsinstitut St. Anschar von 1880

Eilbek | 040 25 41 51 61
Alstertal | 040 600 18 20

www.han-bestatter.de
info@han-bestatter.de



Ihr Vertrauen in besten Händen.

St. Anschar von 1880 – als eines der ältesten katholischen Bestattungshäuser in Hamburg sind wir jederzeit für Sie da.



Wir verstecken uns nicht in unseren Kirchen, **wir sind da!** Gemeinsam vor Ort das Leben zu gestalten und miteinander verbunden zu sein, ist uns wichtig. **Ihre Unterstützung mit einer regelmäßigen Spendenzusage** ist dafür besonders wirksam. Bitte helfen Sie mit, wenn es Ihnen möglich ist. Herzlichen Dank!

Elmar Kammann, Bernadette Kuckhoff,
Pfarrer Rüdiger Kiefer SAC,
Julia Weldemann, Bernhard Heinrich
(v.l.n.r.)



Bitte zurück an: Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
pfarrbuero@johannes-prassek.de oder im Pfarrbüro Ihrer Gemeinde

Ja, ich möchte verlässlich helfen!

Mein regelmäßiger Beitrag beträgt bis auf Widerruf:

(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

S 10 Cent
pro Tag
(36,50 €/Jahr)

☐

M 1 Euro
pro Woche
(52 €/Jahr)

☐

L 10 Euro
pro Monat
(120 €/Jahr)

☐

XL 20 Euro
pro Monat
(240 €/Jahr)

☐

Mein Beitrag:

€/Jahr

☐

Die Abbuchung erfolgt jährlich (S und M)
bzw. vierteljährlich (L und XL).

Unterstützungserklärung:

Ich ermächtige die Pfarrei Seliger Johannes Prassek
(Gläubiger-ID DE50ZZZ00001457852) den genannten
Betrag ab / (Monat/Jahr)
von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen. Meine
regelmäßige Unterstützung kann ich jederzeit beenden.

Datum, Unterschrift

Bitte buchen Sie meinen Beitrag ab:

BIC (8 oder 11 Stellen)

D E

IBAN

↓ Einmalige Spende für Ihren Freiwilligen Gemeindebeitrag ↓

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma

Katholische Pfarrei Seliger Johannes Prassek

IBAN

DE18 4006 0265 1319 1600 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

GENODEM1DKM



KATHOLISCHE PFARREI
SELIGER JOHANNES PRASSEK

Betrag: Euro, Cent

Danke für Ihre Spende!

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber/Zahler

Zahlungsempfänger

Katholische Pfarrei
Seliger Johannes Prassek
Hamburg
IBAN DE18 4006 0265 1319 1600 00

Verwendungszweck

SPENDE

Datum

Betrag: Euro, Cent

SPENDE

Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung



Helfen Sie kranken Kindern

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen und benötigen eine spezialisierte pflegerische und medizinische Versorgung in einer kindgerechten Umgebung. Zudem ist die ganze Familie betroffen, wenn Kinder schwer erkranken. Dann braucht es, trotz der Spannung zwischen humanitärem Auftrag und wirtschaftlichen Möglichkeiten, menschlichen Beistand und professionelle Hilfe, zum Beispiel durch unseren psychosozialen Dienst, die Seelsorge oder unsere Stiftung SeeYou.

Mit Ihrer Spenden unterstützen Sie Maßnahmen des psychosozialen Dienstes, der Seelsorge oder unserer Stiftung SeeYou und helfen so kranken Kindern und Ihren Familien. Danke.

www.kkh-wilhelmstift.de/spenden

Spendenkonto
IBAN DE76 2005 0550 1500 6433 72
BIC HASPDEHHXXX

Danke für Ihre Unterstützung!

Gesundheit
für unsere Kinder



Freiheit auf zwei Rädern: ein Fahrradkurs für muslimische Frauen



Zwei Mal pro Woche trifft sich *Reinhild Fortmann* mit bis zu 15 Frauen am Jugendzentrum Manna in Volksdorf. In zehn bis zwölf Treffen bringt sie den Teilnehmerinnen bei, sich sicher auf dem Rad zu fühlen. Da sitzt man ja höher als auf einem Roller. Eine der Frauen ist *Maryam Tashishamsabadi*. Sie ist 39 Jahre alt und seit Januar in Deutschland. Die gebürtige Iranerin ist mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern im Alter von fünf und elf Jahren nach Hamburg gekommen. Seit April lernt Maryam in einem Erstorientierungskurs bei den Maltesern die deutsche Sprache und Kultur kennen. Dort hat sie auch erfahren, dass sie Fahrradfahren lernen kann.

Reinhild Fortmann steht mit sechs Frauen im Halbkreis auf dem Parkplatz vor dem Jugendzentrum. „Okay, ich mach es einmal vor, und dann schauen wir, dass ihr das nachmacht. Blick nach hinten, und wir fahren los“, ruft die Ehrenamtliche, „Alle der Reihe nach im Kreis herum.“

Vor dem Kursstart im April saß Maryam noch nie auf einem Rad. Jetzt schnappt

sich die junge Frau das Rad, um einkaufen oder mit der Familie in den Wald zu fahren. Dass Maryam Fahrradfahren gelernt hat, macht sie sehr stolz: „Im Iran fahren Frauen nicht Rad. Aber dieses Jahr lerne ich es, ich fahre und das ist sehr wichtig für mein Leben.“ Was für Frauen im Heimatland der jungen Frau gesetzlich verboten ist, fördern die Malteser ganz bewusst. Ziel ist es, die Frauen mobil zu machen und sie besser in die Gesellschaft zu integrieren. Möglich macht das neben Reinhild Fortmann auch das *Bezirksamt Wandsbek*, das den Kurs finanziell unterstützt. Maryam Tashishamsabadi würde sich freuen, wenn noch viel mehr Frauen vom Fahrradkurs erfahren würden. Fortmann sei es wichtig, dass alle Leute, auch Wiedereinsteiger, bei ihr angstfrei lernen könnten. Die Kurse belegen Frauen jeder Altersklasse. „Ich bin immer beeindruckt, wie viel Mut sie haben und welche Anstrengung sie auf sich nehmen. Reinhild Fortmann weiß, dass ihr Kurs nur der Anfang ist: „Es reicht nicht, um allein im Straßenverkehr unterwegs zu sein. Aber es reicht, um erst einmal die Fähigkeiten zu haben. Und ich

bitte sie auf Parkwegen oder außerhalb des Straßenverkehrs zu üben. Sie gewinnen so sukzessive Sicherheit.“

Wenn samstags der Fahrradkurs stattfindet, hat auch die *Fahrradwerkstatt im Jugendzentrum Manna* geöffnet. Die dort aktiven Ehrenamtlichen aus dem Iran und der Ukraine reparieren Räder, bereiten Spendenfahrräder auf und verkaufen diese. Im Anschluss an den Fahrradkurs erhalten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat und, wer noch keines hat, ein eigenes Fahrrad. Um das weiterhin möglich zu machen, **bitten die Malteser um Spendenfahrräder, Fahrradteile und Zubehör wie Schlösser, Körbe oder Helme.** Außerdem suchen die Malteser jemanden, der einmal im Monat gespendete Räder abholt. Anette Bethge ist erreichbar per E-Mail an anette.bethge@malteser.org und unter 0160 903 608 29.

Stefanie Langos
Malteser Hilfsdienst e.V.
Abteilung Kommunikation

300kg Spende an die Tafel!



Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben.

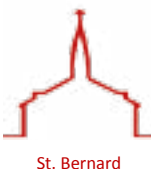
Matthäus 25,35

Seit Anfang des Jahres steht nun die Kiste in St. Bernard zum Sammeln bereit und ist immer gut gefüllt.

Wie dringend notwendig unsere Hilfe

ist, haben Sie bestimmt in letzter Zeit aus der Presse erfahren. Auch in unserer Pfarrei werden die Schlangen in den Tafeln immer länger. Lassen Sie uns weiter ein Zeichen setzen und dem folgen, was Jesus im Matthäusevangelium auch heute zu uns spricht.

Für das Tafel-Team
Ludmilla Leittersdorf-Wrobel



St. Bernard

Kursus in Porzellanmalerei

Dieser Kursus findet seit Jahrzehnten im „BIM“ (Bürgerhaus in Meiendorf) unter der Leitung von Heidi Seubert statt. Nun stand im letzten Jahr die zeitlich aufwändige komplette Renovierung des „BIM“ an, und zwei aktive Mitglieder aus „Mariä Himmelfahrt“ kamen auf den rettenden Gedanken, das Gemeindeteam zu fragen und um „Asyl“ in unserem Gemeindehaus zu bitten. Wir bekamen eine positive Antwort, und seitdem fin-

det der Kurs im Unterrichtsraum statt.

Jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr treffen sich 8-10 Menschen (auch ein männliches Wesen ist vertreten; malen können schließlich alle). Weißes Porzellan wird mit kunstvollen, lustigen, farbenfrohen Motiven aller Art verschönert.

Übrigens, wenn Sie Lust haben, es sich anzusehen und auch einen Versuch

starten wollen: Jeder ist herzlich willkommen, wir haben noch genug Platz. Sie müssen nur eine Tasse, einen Teller oder eine Schale aus Porzellan mitbringen, und unter Frau Seuberts kundiger Leitung können Sie kreativ werden.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei...

Ursula Debreczeni



Mariä Himmelfahrt

Erntedankfest und Familiengottesdienst in Heilig Geist



Wer am Sonntag, 03. September, das Erntedankfest und den Familiengottesdienst erlebt hat, wird nachdenken: Wofür möchte ich persönlich dankbar sein? Wenn Gott uns erinnert „was ist meine persönliche Ernte?“ Wer den Kirchenraum betritt, spürt, dass etwas in der Luft liegt. Ein geschäftiges Ankommen in der lichtdurchfluteten festlich geschmückten Kirche, den Blick gerichtet auf die großzügigen Lebensmittelspen-

den, geschmackvoll vor den Treppen des Altars dargeboten, wie jedes Jahr von Eva Sochor, unserer Küsterin.

Frau Julia Weldemann begrüßt die „Heilig Geistler“ aller Generationen. Ihre Begeisterung ist ihr anzumerken und diese Begeisterung überträgt sich mit der Aufforderung „lasst uns die Kirche in Freude erklingen“. Die kleinsten Heilig Geistler beginnen mit Frau Dana Kasprik mit dem

Lied „Seht, was wir geerntet haben.... alles haben wir von dir“ ! Ja und dann nimmt der Gottesdienst Fahrt auf. Bis ins Detail vorbereitet und getaktet führen



Frau Weldemann und Pater Hammer durch diesen Festgottesdienst. Die Lesung des Paulusbriefes wird verdeutlicht; Familien, Paare, Nachbarn in den Bänken beteiligen sich mit Ihren Gedanken, nachdem die impulsgebenden Umschläge geöffnet wurden. So bekommt eine mit Pater Christoph Hammer geführte Dialogpredigt Dynamik in der Auslegung des Evangeliums, verständlich und anregend in diesem Festgottesdienst. Alle können sich der Botschaft unserer „Arche Noah“ musikalisch anschließen. „Danke, Danke, Danke“.....

„Danke schön“ besonders allen Betei-



ligten dieses Gottesdienstes und den fleißigen Helfern und Vorbereitern des anschließenden gelungenen Festes. Besonderer Dank gilt auch Herrn Albert Bisaku für die kulinarisch attraktiven kalten Platten.

Ein besonderes Gemeinschaftserlebnis für alle Heilig Geistler unserer Kirche. Ja und „danke“, dass ich dabei sein durfte.

Peter und Ursula Brühl

Im Trauerfall bin ich für Sie da.
Veronika Köster

KÖSTER
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See- und
Anonymbestattungen
Vorsorgeberatung,
Ihr erfahrener Begleiter
in schweren Stunden.

Bramfelder Ch. 375 · 22175 HH
Tag- und Nachruf **6 42 92 91**
www.koester-bestattungen.de

Ihre Bestatterin seit 1986

Erntedankgottesdienst in Mariä Himmelfahrt

Am Samstag vor unserem Erntedank-Sonntag trafen wir uns um 10 Uhr, um die Erntegaben in der Kirche vor dem Altar zu dekorieren. Was anfangs noch sehr mickrig aussah, entwickelte sich dann doch zu einem nicht riesigen, aber doch recht ansehnlichen Angebot an gespendeten Erntegaben. Auch am Sonntag vor dem Gottesdienst kamen noch Spenden in Form von Gemüse, Obst und leckerem Kuchen dazu. Es wurde so zu einem schönen Bild unserer Gaben.

Der Gottesdienst wurde von unserem Liturgiekreis sehr schön gestaltet. Das Thema „Weinberg“ wurde im Predigtteil nochmal aufgenommen und in unserer heutigen Sprache neu dargestellt. Für das gemeinsam gebetete Credo wurde ein sehr schöner neuer Text verwendet. Die musikalische Begleitung erfolgte mit neuen geistlichen Liedern aus unserem Liederbuch „Du sei bei uns“.

Am Ende des Gottesdienstes wurden die Erntegaben vor die Kirche getragen und gegen eine Spende abgegeben. Der Erlös war wieder wie in den letzten Jahren für das Getreideprojekt in Äthiopien des Vereins Yad Ruth e.V. bestimmt. In diesem Projekt werden sehr arme Großfamilien, die teilweise sehr lange auf ihre



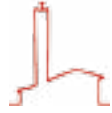
Ausreise nach Israel warten müssen, vor Ort mit Nahrung unterstützt, um wenigstens einmal am Tag eine warme Mahlzeit zu haben. Durch die Spenden für die Erntegaben nach dem Gottesdienst und den Ausschank von Tee und Kaffee nebst sehr leckerem Kuchen, der extra hierfür

gebacken und gespendet worden war, konnten wir schon 549,00 € einnehmen. Mit den Spenden aus dem Erntedankgottesdienst im Wilhelmstift und den zusätzlich am 4. Oktober beim Erntedank-Oktoberfest des Aktivkreises Senioren gesammelten Spenden, kamen wir insgesamt auf eine Summe von 739,00 €. Dieses Geld wurde am 11. Oktober dem Verein überwiesen und steht jetzt für das Getreideprojekt in Äthiopien zur Verfügung. Wir freuen uns sehr!

Ganz besonders gefreut hat sich auch Irmgard Hauschildt. Meine Frau kennt sie schon seit über 25 Jahren. Mittlerweile schon weit über 80 Jahre alt, setzt sie sich seit sehr vielen Jahren für dieses Projekt ein. Früher ist sie selbst nach Äthiopien gereist, jetzt hält sie immer noch regelmäßigen Mail-Kontakt zu Dr. Shitaye, einer Ärztin vor Ort, die sich nicht nur um die medizinische Versorgung, sondern auch um die Verteilung des Getreides kümmert.

Ganz herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, die gespendet haben und somit zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Uwe Möller



Mariä Himmelfahrt

AktivKreisSenioren: Erntedank-Oktoberfest in Rahlstedt

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 14:00 Uhr begann ein wunderschöner Nachmittag. Helmut Stuernig und Regina Münchow begleiteten musikalisch die Messe. Zelebrant war P. Zephyrin. „Die Messe hat mich sehr berührt. Ich tanke auf in der katholischen Messe.“ Ein Zitat unserer evangelischen Mitchristin Irmgard Hauschild.

Danach begann unser Erntedank-Oktoberfest im stimmungsvoll dekorierten großen Saal des Gemeindehauses. Der Saal war dem Thema entsprechend in blau-weiß und herbstlichen Farben geschmückt. Die Dekoration war wieder liebevoll und ideenreich ausgedacht. Mit rund 40 Personen kamen mehr Gäste als erwartet. Wir mussten schnell noch ein, zwei Tische dazu stellen.

Auf den schön gedeckten Tischen standen neben verschiedenen leckeren Kuchenstücken auch herzhafter Zwiebelkuchen bereit, um genussvoll verspeist zu werden. Wer mochte, trank dazu Bier,

Radler, Limonade oder Wasser oder doch eine gute Tasse Kaffee oder Tee. Fürs gemeinsame Klönen war ausreichend Zeit. Nebenbei zeigten wir zuerst Fotos von unserem gemeinsamen Seniorenausflug am 14. September zum Ratzeburger See.

Quasi als Einstimmung auf unser gemeinsames Beisammensein folgten dann Fotos und Videos vom Urlaub im Berchtesgadener Land. Fotos von der wundervollen Landschaft um Berchtesgaden herum und Videos von stimmungsvollen



Mariä Himmelfahrt



Musikabenden mit einheimischen Blaskapellen und Trachtengruppen. Danach waren wir bestens eingestimmt auf un-

sere musikalischen Gäste: Helmut und Regina als DUO FALTENREICH.

Mit stimmungsvollen Liedern aus Österreich und Bayern zogen sie die ganze Gesellschaft in ihren Bann. im Repertoire hatten beide schöne alte und bekannte Lieder, die sie einfühlsam und schwungvoll darboten. In einer kurzen Pause gab Gaby Wissenswertes zum Oktoberfest und handfeste bayrische Witze zum Besten. Danach wurde wieder der Musik gelauscht, bis der ganze Saal getanzt oder zumindest geschunkelt hatte. So verging

der Nachmittag wie im Fluge. Alle wurden von der tollen Stimmung mitgerissen und waren begeistert. Zitat: „Es hat die Jugend wieder heraufbeschworen!“

Zum Abschluss beteten wir wie immer unser gemeinsames Gebet für alle Lebenden und Verstorbenen unseres Aktivkreises Senioren.

Dieser Nachmittag wird vielen noch lange in bester Erinnerung bleiben.

„Gemeinde in Begegnung und Bewegung“



Rückblick - Erntedank – Oktoberfest - Gemeindefest St. Bernard

Ein riesengroßes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Was schon so gut in der Kirche mit dem Erntedank-Gottesdienst begann, den der

Kindergarten gestaltet hatte, setzte sich nahtlos fort.

Ein wirklich generationsübergreifendes Fest. Die Kindergartenfamilien konnten, noch "kurz vor dem zu Bett gehen", sich bei Würstchen, Getränken und gemütlichem Beisammen stärken.

Das Bierzelt der Pfadfinder, Gemeindefestsaal und Kindergartenräume boten viel Platz für die vielen Besucher. Noch bevor die Live-Musik startete, gab es Zeit für das Kennenlernen neuer Leute und Wiedersehen mit alten Bekannten. Die Vielfalt der Gemeinde spiegelte sich im bunt gemischten Publikum vom Kindergartenkind bis zum Senior wider.

Ein wirklich guter Stimmungsmacher war die Band „Next Level“, mit ihren Liedern aus mehreren Jahrzehnten. Anspre-

chend für alle Altersgruppen. Stimmung und Atmosphäre konnte sich mit jedem großen Konzert-Event messen lassen.



So hatten wir an diesem Abend nicht nur die Chance für alle Gaben des täglichen Lebens zu danken, sondern auch für einen Abend, der mit Freude, Musik und Gemeinschaft uns bereichert hat.

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Stefan Albers

Gartenpflege · fachgerechter Baumschnitt
Steinarbeiten · Gartengestaltung

Trittauwer Amtsweg 17 · 22179 Hamburg-Bramfeld
Tel.: 040-642 94 33 · Mobil: 0172-412 99 47
Fax: 040-60 03 94 80

„Mit Maria ins Grüne“

Messdienerwochenende im Niels-Stensen-Haus



Mariä Himmelfahrt

Vom 18.08.-20.08.2023 verbrachten wir Rahlstedter Messdiener unser Messdienerwochenende im Niels-Stensen-Haus. Dort beschäftigten wir uns unter dem Motto „Mit Maria ins Grüne“ mit Maria, um sie besser kennenzulernen.

Freitagnachmittag machten wir uns zu zehnt auf den Weg nach Wentorf, wo Pater Zephyrin uns schon fröhlich am Niels-Stensen-Haus begrüßte. Nach der Ankunft begannen wir mit dem Themeneinstieg. Gemeinsam schauten wir uns mehrere Marien-Abbildungen an, sprachen über die verschiedenen Darstellungsweisen und fragten uns, welche Rolle Maria für uns persönlich im Leben einnimmt. Im Anschluss an das Abendessen, hielten wir in der Hauskapelle eucharistische Anbetung. Mit guten Gesprächen und mehreren UNO-Flip-Run- den ließen wir den Abend ausklingen.



Ende unser Patronatsfest Mariä Himmelfahrt und diskutierten dessen Relevanz. Zum Abschluss der thematischen Einheit gab es eine Tabelle zum Thema Heiligenverehrung, die durch das Mitwirken aller vervollständigt wurde. Die Tabelle erklärte, dass nur Gott angebetet wird und mit der Marien- und der Verehrung aller Heiligen bzw. Seligen Gott gepriesen wird. Nach dem Abendessen trafen wir uns im großen Gruppenraum zum Buntten Abend. Bei Cola und Knabberzeug spielten wir ausgiebig das beliebte Spiel „Werwolf“ sowie die Klassiker „Wer bin ich?“ und Pantomime. Außerdem stellte Christoph unser Wissen mit einem Gotteslob-Liederquiz auf die Probe. Beni und Ly rundeten den Abend zum Schluss mit einem Impuls zum Rosenkranz ab.

Sonntagmorgen wurden wir alle mit dem Spiel „Reise nach Betlehem“ wach, was Emil und Fabienne leiteten. Danach stärkten wir uns mit dem Frühstück. Nachdem alle Sachen gepackt, die Räume gefegt und weitere Aufgaben erledigt waren, besuchten wir die Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Reinbek. Zum Abschluss des Wochenendes trafen wir uns nach dem Mittagessen in der Kapelle zur Reflektion. Dort kamen alle noch einmal zur Ruhe und ließen das vergangene Wochenende anhand unterschiedlicher Meditationsfragen Revue passieren. Im



Austausch danach wurde klar: Alle haben Maria auf unterschiedliche Weise neu kennengelernt und nehmen fröhliche Momente der Gemeinschaft mit. Das Wochenende war ein voller Erfolg! Mit dem Fazit und den Grüssauer Marienrufen verabschiedeten wir uns vom Niels-Stensen-Haus und fuhren wieder nach Rahlstedt.

Hanna und Aaron Wannich



Mit einem Impuls zum Thema „Gottvertrauen“ von Emil und Florian starteten wir in den Samstagmorgen. Am Vormittag versuchten wir uns in Marias Leben hineinzusetzen. Dazu haben wir Aussagen zu ihrem Leben interpretiert und unsere Ergebnisse in einer Fotoserie festgehalten. Die Aussage „Ich konnte es erst überhaupt nicht fassen, ich – schwanger?“, stellten Beni und Ellis beispielsweise mit den beiden Emotionen Freude und Angst in einem Bild dar, welche Maria empfunden haben muss, als sie erfahren hat, dass sie mit Jesus schwanger ist. Hinterher haben wir in einer Kreativphase unsere eigenen Marienfiguren aus Modelliermasse geformt.

Der Nachmittag begann mit einer Bibeleinheit zu Maria. In Zweiergruppen wurden verschiedene Bibelabschnitte aus dem neuen Testament gelesen, besprochen und dazu Fragen beantwortet. Nach einer Arbeitsphase wurden alle Ergebnisse präsentiert und zusammengefügt, sodass ein Portrait von Maria entstand. Mit den Erkenntnissen aus der Bibelarbeit behandelten wir anschlie-



Einkehrtag der Senioren St. Wilhelm im Kloster Nütschau.



St. Wilhelm



Nach dreijähriger coronabedingter Pause war es am 26. September wieder soweit!

Eine kleine Gruppe des Seniorenkreises

machte sich mit dem Bonibus der Pfarrei auf den Weg zum Kloster Nütschau. Bei bestem Wetter wurden wir von Bruder Norbert freundlich begrüßt. Nach einer

Vorstellungsrunde sprachen wir über Glauben sowie die Sorgen und Nöte des Alterwerdens.

Ein gemeinsames Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag sorgten für das leibliche Wohlergehen. Ein besonderes Highlight für uns war eine Messe zum Abschluss des Nachmittags. Bruder Norbert bezog uns in Auswahl der Lieder, Lesung, freie Fürbitten in die Gestaltung mit ein. Frohen Mutes, gestärkt an Leib und Seele, ging es am späten Nachmittag zurück nach Hamburg.

Herzlichen Dank an Bianca, die uns ihren freien Tag opferte und den Bus sicher ans Ziel gefahren hat!

Rita Fehring

Sr. Donatella über „missio“-Arbeit im Libanon



St. Wilhelm



Im Rahmen der Wort-Gottes-Feiern, die seit über 10 Jahren an jedem ersten

Freitag im Monat als „Abendlob und (anschließend) Abendbrot“ in der Gemeinde St. Wilhelm stattfinden, war am 6. Oktober Sr. Donatella Gareffa, Lehrerin in Ghebaleh, Libanon, zu Gast. Ralf Avermeyer begrüßte sie zum „Abendlob“ in der Kirche, wo sie schon kurz zum Leitwort des diesjährigen Missionssonntags „Ihr seid das Salz der Erde“ sprach, und lud nach der Wort-Gottes-Feier zum gemeinsamen „Abendbrot“ in den Gemeinderaum ein. Im Rahmen dieser Mahlgemeinschaft stellte Dr. Becker, Missio-Diözesanreferent, zunächst in einem Video die Ziele von „missio“ vor. Ein weiteres Video zeigte die Kommunität der Schwestern der Nächstenliebe, der Sr. Donatella angehört, und informierte über ihre konkreten Einsätze im sozialen

und schulischen Bereich. Im Beratungszentrum der Schwestern sind die Sozialarbeiter, Therapeuten und Psychologen mit wachsender Gewalt, Depression und Suiziden in den Familien konfrontiert; inzwischen reichen die Räume nicht mehr aus, wie überall im Land fehlen Fachkräfte, denn wer gut ausgebildet ist, verlässt den Libanon. Wurde 1956 der Anteil der Christen im Libanon noch mit 54 % der Bevölkerung angegeben, so ist dieser Anteil bis heute - aufgrund niedriger Geburtenraten, höherer Emigration sowie überwiegend nichtchristlicher Immigration - auf etwa 39 % zurückgegangen.

In den Antworten, die Sr. Donatella auf die vielen sich anschließenden Fragen gab, wurden die Schwierigkeiten deutlich, denen sich christliche Initiativen im Libanon gegenüber sehen, einem einst so wohlhabenden Land, dessen Reichtum von korrupten Politikern verspielt wurde, die sehr stark von der muslimischen antiwestlichen Hisbollah beeinflusst sind.

„Es gäbe viele Gründe für mich“, sagte Sr. Donatella, „die Hoffnung aufzugeben oder den Glauben zu verlieren“. Aber sie möchte sich geleitet wissen durch das Wort des Evangeliums: „Ihr seid das Salz der Erde, je an eurem Ort“.

Klaus Lutterbüse

Einbruchschutz

**Schützen Sie Ihr Heim gegen Einbruch
und erhöhen Sie Ihr Sicherheitsgefühl
und Wohlbefinden!**

Service rund ums Haus

Franz Hoch

Saseltwiete 4, 22393 Hamburg

Tel. 040 / 600 35 69

Mobil 0177 / 600 35 69

Adventsbrief des "Haus Betlehem"

Liebe Freunde und Förderer von unserem „Haus Betlehem“,

wie alle Jahre im Advent ist es uns ein Anliegen, Ihnen für Ihre Hilfe und Unterstützung zu danken, welche Sie uns auch in dem nun zu Ende gehenden Jahr haben zuteilwerden lassen.

Der Orden der „Missionaries of Charity“, der Missionarinnen der Nächstenliebe, versetzte in diesem Jahr Schwester Charis nach Mannheim, und zu uns kam dafür Schwester Anna. Wir wünschen ihr eine gute Zeit bei uns. Nachdem Corona überstanden war, öffneten die Schwestern im Oktober 2022 den Speiseraum im Haus wieder, so dass die Versorgung vor dem Haus beendet werden konnte. Das Haus Betlehem war eine der wenigen Einrichtungen in Hamburg, die während der gesamten Coronazeit durchgehend geöffnet hatte. Dafür sei den Schwestern und ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sehr herzlich gedankt.

Wie im Adventsbrief 2022 erwähnt, befürchteten wir die Entwicklung der Preise im neuen Jahr. Unsere monatliche Abschlagszahlung für Gas erhöhte sich von 340 Euro auf 753 Euro. Das Haus Betlehem kocht und heizt mit Gas. Für die Abfallentsorgung und die Gehwegreinigung fallen jährlich 3.393 Euro an. An Stromkosten für neun Monate mussten wir 3.865 Euro bezahlen.

Mit einem Architekten haben wir uns das Haus Betlehem ausführlich im Hinblick auf energetische Maßnahmen angesehen. Zuerst werden wir den Stromverbrauch senken, indem wir im gesamten Haus die alten Lampen durch neue LED-Beleuchtungsmittel ersetzen.

Vom Hamburger Abendblatt erhalten wir auch in diesem Jahr zu Weihnachten erneut hoch-wertige Lebensmittelpakete.

Der Verein Haus Betlehem erhält keine kirchlichen oder staatlichen Zuschüsse. Die Verwaltungskosten sind sehr gering,

da der Vorstand alle anfallenden Arbeiten ehrenamtlich erledigt.

Wir möchten Sie bitten, uns weiterhin zu unterstützen, damit das Haus Betlehem auch zukünftig Gutes für die armen und obdachlosen Menschen in Hamburg bewirken kann.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und für das

neue Jahr alles Gute.

Dieter Ackermann, Haus Betlehem e.V.

Budapester Straße 23a

20359 Hamburg

Telefon: (040) 317 93 841

Fax: (040) 317 93 887

Haus.Betlehem@t-online.de

Hamburger Sparkasse

IBAN DE76 2005 0550 1055 2182 08

BIC HASPDEHHXXX



Kirchenführung in Bergstedt am 17. Juli 2023



Foto: Rolf Orlowski

Der Taufengel schwebt mit seinen goldenen Flügeln von der Kirchendecke zum Altar herunter. Ehrfürchtiges Staunen! Von 1766 bis heute werden in seiner goldenen Taufschale Kinder getauft. Bis dahin wurden die Kinder in dieser, 1248 erstmals urkundlich erwähnten, Kirche in einem steinernen Taufbecken getauft, das im Kircheneingang stand. Der Austausch geschah vorrangig aus Platzgründen. Denn diese Kirche hatte ein großes Einzugsgebiet, das bis einschließlich Bramfeld/ Hellbrook reichte. Im Mittelalter konnte der Weg zur Kirche mit dem Ochsenkarren bis zu zwei Stunden dauern.

Die Kirche war ca. dreihundert Jahre lang katholisch und ist seither evangelisch. Aus der romanischen Zeit stammen das Mauerwerk und die Altarplatte mit fünf eingemeißelten Weihekreuzen als katholisches Erbe. Die Ausstattung im Kircheninneren stammt vorwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Empore, das Gestühl und die Balkendecke sind farbig bemalt ebenso wie der Kirchenstuhl links neben dem Altar, der ehemals dem Gutsherrn von Hohenbuchen gehörte. Rechts neben dem Altar steht eine *kleine* Orgel. Sie besteht aus Teilen der ursprünglichen Arp-Schnitger-Orgel von 1686 und wird auch heute noch zu besonderen Gelegenheiten gespielt. Die Kanzel wechselte vermutlich mehrmals ihren Platz, befindet sich heute vorne rechts und hat einen ihrer ursprünglich vier Evangelisten eingebüßt. Sie war zeitweise im Altar eingebaut. An ihrer Stelle befindet sich seit 1951/52 ein spätgotisches Kruzifix. Die Kirche ist heute besonders für Hochzeiten beliebt. Im Sommer finden am Samstagen bis zu vier Trauungen statt. Es gibt aber auch

noch ein reges Gemeindeleben mit viel ehrenamtlichem Engagement. Das wird auch benötigt, um z.B. die wundervolle Kerzenbeleuchtung der Kirche zu gewährleisten, in der es kein elektrisches Licht gibt. Zu den Gottesdiensten werden zwischen neunzig und zweihundert Kerzen angezündet!

Unsere ökumenische Besuchergruppe ließ sich ganz von all den spannenden Informationen gefangen nehmen, die wir von Frau Prager von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oberalster-Bergstedt erfuhren. Wir dankten ihr herzlich und beteten zum Abschluss der offiziellen Führung gemeinsam das Vater unser. Die meisten Teilnehmer gingen aber noch nicht. Sie schauten sich alles noch einmal von der Nähe an und tauschten sich über ihre Eindrücke aus. Ganz zum Schluss verabschiedeten wir uns mit Lobet den Herren! Wir hatten ja auch Anlass genug dafür.

Dr. Inge Blatt



Mariä Himmelfahrt – die Gemeindekonferenz geht neue Wege



Mariä Himmelfahrt

Moin liebe Leute aus der Gemeindegemeinschaft, ich bin heute Abend in einer Sitzung des FA Bau. Kann mich jemand in der Gemeindekonferenz vertreten und das Protokoll schreiben. Gestern sind übrigens die Ersatzteile für den zweiten Gasgrill gekommen
08:30

Übrigens ist der Saal von den Pfadfindern reserviert, vielleicht wird er ja heute Abend nicht benötigt, aber schaut mal mit der Raumwahl. Die GeKo sollte im Unterrichtsraum stattfinden.
10:47

Im schnellen Takt gehen die Meldungen hin und her im Gruppenchat der Gemeindegemeinschaft von Mariä Himmelfahrt, bevor die rund dreißig Mitglieder der Gemeindegemeinschaft (GeKo) um 19.30 Uhr tagen und in zweieinhalb Stunden eine Tagesordnung von 41 Punkten rund um die Gemeindeaktivitäten von Maria Himmelfahrt abarbeiten – von der Organisation eines Herbstbasars über die Umgestaltung der Spielecke in der Kirche, den Gesprächstermin mit dem Generalvikar, die Laubaktion, die Weiterführung des Spielenachmittags für Senioren, die Gestaltung der Erntedank-Messe bis hin zur defekten Liedanzeige in der Kirche. Minutiös vorbereitet und moderiert von Michael Slabon und Uwe Möller finden die meisten Punkte ihre Verantwortlichen, die sich um die Erledigung kümmern und bis zur nächsten Gemeindegemeinschaftsberichterstattung berichten. Um zehn Uhr ist es für dieses Mal geschafft, müde, aber auch zufrieden über die gelungene Gemeinschaftsarbeit geht es für die dreißig nach einem kurzen Gebet durch den Regen nach Hause. Bis zur nächsten GeKo in einem Monat.

Rückblick: Bei den Wahlen der Gemeindegemeinschaft im November 2022 hatte das viele Jahre engagiert und erfolgreich arbeitende Team von Mariä Himmelfahrt so große Fußabdrücke hinterlassen, dass sich bis zum Schluss nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge fanden, wie auch in Heilig Kreuz in Volksdorf. Dennoch gab es die vom Gemeindegemeinschaftsteam in größeren Abständen einberufene Gemeindegemeinschaftskonferenz, die sich einig war: Ist die große Verantwortung, der Zeitaufwand und der persön-



liche Einsatz für drei Menschen zu viel, können es vielleicht dreißig schaffen. In ersten Gesprächen mit dem Team der Hauptamtlichen um Pater Hammer im Winter zeichnete sich ab, dass es mit Zustimmung des Generalvikars Pater Geißler auf diesen ungewöhnlichen Versuch jenseits der üblichen Struktur des Gemeindegemeinschaftsteams ankommen sollte – unter der Voraussetzung verlässlicher Ansprechpartner auf Gemeindeebene für die Pfarrei. Dazu erklärte sich Michael Slabon bereit, die ‚alte‘ Gemeindegemeinschaftskonferenz unter Einschluss des bisherigen Gemeindegemeinschaftsteams bekannte sich zum Prinzip geteilter Verantwortung, und Julia Woldemann wollte als Bindeglied zwischen Pfarrei und Gemeinde fungieren. Besser werden musste allerdings die Kommunikation, was sich durch eine Signal-Gruppe, mittlerweile angewachsen auf über 40 Gemeindegemeinschaftsmitglieder zwischen zwanzig und 90 Jahren, schnell und durch die Vergabe von Johannes Prassek-Mailadressen etwas langsamer erreichen ließ. Und mehr Menschen mit unterschiedlichen Begabungen sollten sich über die üblichen Verdächtigen hinaus beteiligen, was weit weniger leicht ist.

Im Sommer 2023 ergab die mit Pater Geißler verabredete Zwischenevaluierung: Das neue Modell funktioniert nicht nur, die anfallenden Aufgaben der Gemeindegemeinschaftsarbeit werden nicht nur abgearbeitet, vielmehr fühlen sich die Mitglieder der GeKo getragen von einem Geist des Miteinanders, des Gemeinschaftsgefühls und der gemeinsamen Verantwortung für unsere Kirche, die alle Gruppen der Gemeinde von Katecheten und Katechetinnen über Kindergarten, Pfadfinder und Messdiener bis zu Kolping und Se-

niorenkreis trägt und auch eine Heimat für neue Gemeindegemeinschaftsmitglieder schafft, wie sie ein einzelner Besuch des Gottesdienstes so nicht bieten kann. Die neuen Gemeindegemeinschaftsfrühstücke und Kirchenlunches sind ein guter Ort dafür. Und auch Gottesdienst und Gemeindefest am 27.8., das bei schönstem Wetter rund um das Pfarrhaus und mit Besucherzahl-

Dankeschön für all die schönen Fotos dieses besonderen Sonntags. Die wunderbare Mitmachmesse, das gemeinsame Tun, das gemeinsame Essen und die Gespräche. Die gute Gemeinschaft
22:21

len wie vor der Corona-Pandemie stattfand, setzten ein schönes Zeichen dafür, wie ansteckend der Drive der neuen GeKo für die Gemeinde sein kann, denn alle waren sich einig: Das war ein Tag, nach dem man sich lange gesehnt hatte.

Ein knappes Jahr seit dem Start und neun GeKo-Sitzungen weiter hat sich gezeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg. Nicht alles ist schon gut, in vielem können wir besser werden, und wir brauchen noch mehr Unterstützerinnen und Unterstützer aus der Gemeinde. Jeder ist zu den GeKo-Sitzungen willkommen, auch wenn man sich nicht sofort für große Aufgaben verpflichten lassen möchte. Aber es gibt viele kleine, die niemanden überfordern, sondern im Gegenteil jedem zeigen: Auf mich kommt es an, als Gemeinschaft können wir viel für die Zukunft unserer Kirche bewegen.

Marc Föcking

Gemeindefest in Mariä Himmelfahrt



Altar vor dem Haupteingang des Pfarrhauses - Konzelebration mit der Polnischen Gemeinde.



Ehrung derjenigen die dieses Jahr ein Amt beendet haben und Darstellung aller derer, die jetzt aktiv in der Gemeinde (Messdiener, Gemeindekonferenz,...) tätig sind.



Beginn der Ehrung - die Bänke sind noch besetzt - im Laufe der Ehrung werden die Plätze leer und die Vielen (Aktiv und Geehrt) stehen vor der Gemeinde.

Die Gläubigen waren sehr angetan von diesem ansprechenden Gottesdienst bei schönstem Wetter auf dem Parkplatz vor dem Pfarrhaus. Der Liturgieausschuss hatte mit Texten und Gedanken die Menschen berührt. Auch fand sich eine Gruppe Musiker, die die Messe mit gestaltet haben und so waren alle nach der Messe so beseelt, dass das anschließende gemeinsame Essen in den Hintergrund rückte.

Michael Slabon



Mariä Himmelfahrt

Ausstellung zu den Lübecker Märtyrern im Wilhelmstift



Prof. Dr. Peter Voswinckel (Mitte) mit den Organisatoren Michael Schulze (li.) und Jörg Meyer

Johannes Prassek, der Patron unserer Pfarrei, wuchs in Hamburg-Barmbek auf. Er diente lange Jahre als Ministrant im Wilhelmstift in Rahlstedt und war dem dortigen Schwesternkonvent eng verbunden. Aus diesem historischen Bezug heraus bot es sich an, im Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift eine Ausstellung zu den Lübecker Märtyrern mit Johannes Prassek als Schwerpunkt zu organisieren.

Freundlicherweise stellte die Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer ihre Roll-Up-Banner, die sie 2011 für die Begleitausstellung im Rahmen der Seligsprechung der Lübecker Märtyrer erstellt hatte, zur Verfügung. Diese fanden gemeinsam mit einigen Impressionen aus Osnabrück-Haste (Christus-König-Kirche) und Hamburg-Barmbek (Johannes-Prassek-Park) in und vor den Räumlichkeiten der Herz-Jesu-Kapelle des Krankenhauses Platz.

Für die Vernissage am 19. September 2023 konnten Prof. Dr. Peter Voswinckel, Autor des Buches „Geführte Wege“ als Redner gewonnen werden. In einem eindrucksvollen Vortrag gab er teils bisher unbekannte Einblicke in das Leben Johannes Prasseks, insbesondere hinsichtlich seiner Beziehung zum Wilhelmstift. Die anwesenden Besucher, darunter unser Pfarrer P. Rüdiger Kiefer und Lars Wüstefeld, Pastor in der evangelisch-lutherischen Markus-Kirchengemeinde, hatten im Anschluss Gelegenheit zum Betrachten der Ausstellung und zum Gedankenaustausch bei einem Getränk. Die Ausstellung war noch bis zum 24. September zu sehen und wurde u. a. durch die Rahlstedter Kulturwochen beworben. Dadurch fanden sich vor allem an den Folgetagen immer wieder interessierte Besucher im Wilhelmstift ein. Darunter auch Menschen, die bisher keine Berührungspunkte zu den Lübecker Märtyrern hatten. Besonderer Dank gilt dem Wilhelmstift und unserer Krankenhausseelsorgerin Christiane Bente für die tatkräftige Unterstützung des Projekts.

Michael Schulze und Jörg Meyer



Besuch beim Arbeitskreis „Johannes Prassek“ in Osnabrück-Haste



Dieser Artikel eröffnet eine kleine Serie, die über Erfahrungen der Autoren Michael Schulze und Jörg Meyer mit historischen Wirkorten des Lübecker Märtyrers Johannes Prassek (1943 von den Nationalsozialisten hingerichtet) und mit Menschen, denen er noch heute am Herzen liegt, berichten wird.



Stolperstein für Johannes Prassek

Der erste Besuch galt im August 2023 der Christus-König-Kirche in Haste. In eben dieser Kirche hatte Johannes Prassek 1937 seine Primiz gefeiert (seine Heimatprimiz fand in Volksdorf statt). Die Wahl des Primizortes ergab sich aus der engen Freundschaft mit seinem Kommilitonen Adolf Grothaus, dessen Familie auf einem Bauernhof nahe der Kirche lebt. Bereits der Weg der Autoren zur Kirche führte am Grothaus Hof vorbei, wo Johannes Prassek damals ein- und ausging. Kornelia Böhne, die 2016 Jahren verstorbene und mit Michael Schulzes Mutter befreundete Schwester von Pastor Adolf Grothaus, hatte Johannes Prassek persönlich gekannt und von ihm als fünftem Bruder gesprochen.

An der Kirche wartete bereits Wilfried Sondermann vom dortigen Arbeitskreis „Johannes Prassek“. Der Arbeitskreis



Gedenkstätte für Johannes Prassek in der Christus-König-Kirche. Acht schwere quadratische Stahlplatten bilden ein Feld am früheren Ort des Hochaltars. Eine neunte Stahlplatte lehnt an der Wand, wie weggesprengt aus der Mitte – gleich dem Stein vor dem Grab Jesu. Li. Wilfried Sondermann, re. Michael Schulze.

trifft sich seit seiner Gründung 2005 etwa fünf- bis sechsmal im Jahr und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Gedächtnis Johannes Prassek aufrechtzuerhalten, zu einem aus dem Glauben gespeisten Eintreten für die Menschenwürde zu motivieren und insbesondere die jüngere Generation einzubeziehen. Dies geschieht in ökumenischer Offenheit. In diesem Sinne hat der Arbeitskreis über die Jahre zahlreiche Aktivitäten, Vorträge, Ausstellungen und Gottesdienste organisiert.

Einer der Höhepunkte war 2007 die Verlegung des „Stolpersteins“ für Johannes Prassek vor der Christus-König-Kirche, des ersten Stolpersteins in der Stadt Osnabrück. Bereits 2005 hatte das neue Gemeindehaus den Namen „Johannes-Prassek-Haus“ erhalten. Innerhalb der Kirche zeigte Wilfried Sondermann den im Rahmen der Kirchenrenovierung

2016 errichteten Gedenkort. Bereits am Eingang erinnert eine Gedenktafel und ein Zitat von Johannes Prassek an die Lübecker Märtyrer. Besonders bewegend ist jedoch der Gedenkort im Altarraum. Dort hatte Johannes Prassek seine Primiz zelebriert, und es war fast so, als wäre er anwesend.

Michael Schulze und Jörg Meyer



Jörg Meyer (re.) im Gespräch mit Wilfried Sondermann

Zu den Autoren:

Die Geschichte der Lübecker Märtyrer bewegt die Autoren dieses Artikels schon geraume Zeit. Johannes Prassek, der Patron unserer Pfarrei, spielt für sie persönlich eine besondere Rolle.

Michael Schulze wuchs Osnabrück-Haste auf und wurde 1972 in der dortigen Christus-König-Kirche, in der Johannes Prassek 1937 seine Primiz gefeiert hatte, getauft.

Jörg Meyer wurde 1972 von Pastor Grothaus, dem aus Haste stammenden engen Freund Johannes Prassek, in seiner Heimat Twistringen getauft.

Beide Autoren gehören zur Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Rahlstedt.



Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg

☎ 0177 - 73 65 069

✉ malereibetrieb-lueer@web.de

🌐 malereibetrieb-petralueer.com



Rückblick Interkulturelle Woche 2023



Schon beim Auftakt im Sonntagsgottesdienst in St. Bernard war klar, dass nicht nur „neue Räume“ für die Vielfalt von Nationalitäten eröffnet wurden, sondern auch gemeinsames Feiern mit den Erstkommunionkinder und den Eltern. Es war ein buntes, lebendiges und frohmachendes Miteinander in dem gut besuchten Gottesdienst in 7 Sprachen.

Mit viel Musik, Tanz und gemeinsamen Mittagessen gab es nicht nur Kontakt unter den verschiedenen Nationen, sondern auch ein generationsübergreifendes Zusammensein bis in den Nachmittag.

Wie verbindend Musik und Gesang sein kann, konnten wir am darauffolgenden Dienstag erleben. Zu sehen, wie Nationen, die ansonsten nicht immer ein friedliches Miteinander haben, hier die Chance nutzen, um sich ohne Vorurteile zu begegnen, lässt die Hoffnung auf Frieden wieder lebendig werden. Bei diesem musikalischen Abend hielt es Niemanden mehr auf den Stühlen, die Stimmung griff auf Alle über.

Zum Abschluss der Woche gab es in Heilig Kreuz/Volksdorf den Film Mustang. Wie anders die kulturellen Bedingungen für 5 junge, unverheiratete Schwestern in der türkischen Provinz sind, regte zu einem lebhaften Gespräch an. Ein Teilnehmer aus dem Iran berichtete vom Umgang mit jungen Frauen in verschiedenen Teilen seiner Heimat. Im Rückblick können wir sagen, dass diese Woche Mut macht, immer wieder aufeinander zuzu-

gehen, sich Vorurteilen zu stellen und zu zeigen, dass wir als Christen Zeichen setzen können für ein gelingendes Miteinander. Ein Miteinander voll Respekt, Wertschätzung und einer Bereicherung für jeden von uns.



Das Vorbereitungsteam: Ursula Jantzen, Andrea Lübcke, Ludmilla Leitersdorf-Wrobel, Anette Bethge, Bernadette Kuckhoff

Nachwort zum Flohmarkt vom 04.11.2023

Der Flohmarkt in St. Bernard am 04.11.23 hat viel Freude und Erfolg gebracht! Wir konnten einen Ertrag von insgesamt 616,-- Euro erzielen. Es waren 445,-- Euro Standgebühr und 171 Euro aus Kaffee- und Kuchenverkauf. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Philipp Kanter und Balthasar Willers. Sie waren sehr fleißig und hatten den Kuchen- und Würstchenverkauf übernommen.

Die Verwendung der Einnahmen wird wie folgt aufgeteilt:

- 200,-- Euro für die Firmanden/ Taizé / Ralph Kiesel
- 250,-- Euro für das Flüchtlingscafé / "Café Mach Mit" -Anette Bethge
- 101,-- Euro für neue Zelte der Pfadis
- 65,-- Euro für den Kindergarten

Die entsprechenden Beträge wurden überwiesen bzw. im Umschlag übergeben.



Zahlreiche nicht verkaufte Gegenstände, Kleidung, Spielsachen wurden für Flüchtlinge sowie das Sozialkaufhaus gespendet.

Ina Kanter und Viola Peters



St. Bernard

kfd kann Zukunft

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – kfd – ist eine der größten Frauengemeinschaften mit 350.000 Mitgliedern (Stand 2023).



„kfd kann Zukunft“ war das Thema des diesjährigen Basistreffens vom 25. bis 27. August 2023 in Mainz. Im Schatten des Doms hatten wir im „Erbacher Hof“ einen guten Tagungsort. Diese Treffen sind sehr intensiv mit einem vielfältigen Angebot: mit musikalischen Beiträgen, spirituellen Impulsen, Zeit zum Kennenlernen und Austausch und zukunftsweisenden Arbeitskreisen zu Themen wie Klima, Arbeit, Instagram oder aus dem Glauben leben, Bibel teilen sowie ein Gottesdienst-Workshop.

Es geht also darum die Zukunft zu gestalten, doch genau so wichtig ist das Miteinander, zu spüren, was so eine große Gemeinschaft für die Einzelne bedeuten kann. Diese Tage sind auch besonders geeignet, die Arbeit der kfd aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen. Denn es ist ein großer Unterschied in den „Junia“-Heften über wichtige Anliegen dieser Frauengemeinschaft zu lesen oder sich mit ca. 100 Frauen auszutauschen,

voneinander zu lernen und mit den jeweiligen Referentinnen manches neu zu denken, zu erfahren oder auch über die Zukunft zu diskutieren.

Ich hatte mich für das Thema „kfd for Future – für eine klimagerechte Zukunft“ entschieden. „Unsere Erde hat Fieber“ haben wir gehört, einerseits brauchen wir alle Achtsamkeit und Klugheit um ihr zu helfen, andererseits ist Sparsamkeit im Umgang mit unseren Ressourcen das Gebot der Stunde. Später wurde es dann konkret mit unserem „Ökologischen Fußabdruck“, der von „Brot für die Welt“ erstellt wurde. In Form eines Punktesystems, das unsere persönliche Bilanz zu Fragen der Ernährung, des Konsums, von Energie und Wohnen und der Mobilität offenbarte, gab es für uns einige Überraschungen.

Am Abend haben dann alle sieben Gruppen in einer sehr kreativen Runde vorgestellt, was wir uns tagsüber erarbeitet haben.

Was bedeutet es: „kfd kann Zukunft“, das wurde am Sonntag heftig diskutiert und aufgeschrieben: Frauendiakonat, Frauenpriestertum, aus der Kirche ausgetretene Frauen finden eine neue Heimat in der kfd, die Zukunft soll nachhaltig und geschlechtergerecht sein.

Das waren die großen Themen: Es gab auch einige ungeduldige Reaktionen: „Ich habe keine Lust mehr auf kleine Schritte“ - „Kaffeeklatsch ist mir zu wenig“ - „Die Ignoranz mancher Verantwortlicher

ist schwer auszuhalten.“ Aber auch „Wir Menschen brauchen einander“ - „Wir brauchen die Klugheit, den Fleiß und die Empathie unserer Mitmenschen.“



Alle Verantwortlichen der Tagung haben uns mitgenommen auf eine Reise der Möglichkeiten, des Einsatzes und manchmal auch der Utopien, ohne die es ja nun mal keine gute Zukunft gibt. Die Einstimmung am Freitagabend mit dem furiosen Start des CasanovaSocietyOrchestra, mit einem wunderbaren Rückblick in die Goldenen Zwanziger, - gleichzeitig auch die Gründungsjahre der kfd - war schwungvoll, fröhlich, einfach großartig! Es endete am Sonntag mit einer Eucharistiefeier, vielen neuen Liedern, spirituellen Impulsen und einem Segen und Dank für die schönen Tage. Ein herzliches Dankeschön an alle Verantwortlichen, alle Helfer und alle Teilnehmer für das freundliche Miteinander.

Ursula Gawrich



skylight

estates

persönlich • kompetent • professionell

Vertrauen Sie unserer Expertise und Zuverlässigkeit bei der Vermarktung Ihrer Immobilie.

Sie haben es verdient!

Lisa Vorwerk

040 / 536 30 380 • www.skylight-estate.com • mail@skylight-estate.com



Kinderbibelwoche Sommer 2023



Es waren ereignisreiche, lebendige und wunderschöne Tage. Claudia Wagner und Julia Weldemann haben beschlossen auch im nächsten Jahr wieder solch eine Kinderbibelwoche anzubieten (19.8.-23.8. in Hl. Geist in Farmsen).



Das alte Kinderspiel „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ erlebte im Sommer 2023 eine Wiederentdeckung. Für die dreißig Kinder, die vom 14.-18.8. die Kinderbibelwoche miteinander erlebt haben, war dieses Spiel mehr als ein Pausenfüller auf einer langen Autofahrt. Dieses Motto zog sich durch alle Aktivitäten der fünf gemeinsamen Tage.

Ob beim Spielen (drinnen oder draußen), ob beim hören und miterleben einer Bibelgeschichte, oder beim Essen: die Kinder wurden zu aufmerksamen „Hinguckern“ und Beobachterinnen. Die Bibelstellen haben entdecken lassen,

was in den Bildern und Geschichten, die Jesus erzählt auch heute noch für eine Botschaft steckt. Die begleitende Geschichte von drei Freunden, die bei einer Malerin im Atelier lernen besonders gut hinzusehen und dann zu malen, hat die Kinder inspiriert selbst zu KünstlerInnen zu werden.

Die Figur der Königin, die für Würde und Menschlichkeit steht, und immer dabei war, hat die Augen geöffnet damit eine gute Gemeinschaft in diesen Tagen zu spüren war und dennoch jeder und jede zu seinem und ihrem Recht kam.

Die Ausschreibung erfolgt nach Ostern 2024. Informationen dazu geben gerne Julia Weldemann (j.weldemann@johannes-prassek.de) und Claudia Wagner (c.wagner@johannes-prassek.de)

Erwachsene, die uns beide bei der nächsten Kibiwo in 2024 unterstützen möchte sind herzlich willkommen! Wir freuen uns schon auf Sommer 2024!

Claudia Wagner und Julia Weldemann

Wandern um den Neuenkirchner See

Einmal monatlich trifft sich die Wandergruppe vor der St. Bernard-Kirche in Poppenbüttel. Abhängig vom Wandergebiet fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder als Fahrgemeinschaft mit dem PKW. Anfang August steuerten wir zunächst einen Parkplatz an der Ostseite des Schalsees an. Wir wollten den weiter östlich gelegenen Neuenkirchner See umrunden. Leider ist dieses Gebiet wandermäßig wenig erschlossen, so dass wir Mühe hatten, den fast zugewachsenen Trampelpfad, früher den Panzern vorbehalten, zu finden. Wie von einer Perlenkette aufgezogen schlängelten wir uns nacheinander durch das Unterholz. Die Freude war groß, als wir endlich den See erreichten. Es war Picknick-Time. Jetzt hatte man Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Pläne zu schmieden.



Dann ging es weiter am See entlang. Irgendwie hatte es Eduard, der diese Wanderung leitete, geschafft, unsere Autos wiederzufinden, ohne sich nochmals durchs Unterholz zu drängen. Es

war insgesamt eine besondere Wanderung, für die wir Eduard herzlich danken.

Elke und Rolf Orlowski



Judentum – Christentum: Entfremdung und neue Offenheit

Als Papst Johannes Paul II. am 13. April 1986 öffentlich die römische Synagoge besuchte und den Oberrabbiner Elio Toaff umarmte, horchte die ganze Welt auf. Und der Oberrabbiner soll gesagt haben: „Es sind nur 2 Kilometer bis zum Vatikan, und doch hat es 2000 Jahre gedauert bis zu diesem Treffen...“ Was war in diesen zwei Jahrtausenden geschehen?

Was Judentum und Christentum von Anfang an verband und zugleich trennte, war der *Wanderprediger und Wundertäter Jesus von Nazaret*. Mit seinem Anspruch, der „Sohn des Allerhöchsten“ zu sein, wurde er von den jüdischen Autoritäten als Blasphemiker verurteilt; von der römischen Besatzungsmacht wurde er als verdächtiger politischer Aufrührer gekreuzigt; von seinen Anhängern wurde er als der erwartete Messias verehrt, den Gott selbst durch seine Auferweckung bestätigt hatte. Mit dieser Ostererfahrung besuchten die ersten Jünger, die man später erst von außen her „Christen“ nannte (vgl. Apg. 11,26b),

weiterhin die Synagogengottesdienste, stießen dort mit ihrer neuen Botschaft aber auf Ablehnung, ja wurden auf dem „Konzil“ von Jamnia als ketzerische Sekte ausgestoßen. „Die Exkommunikation der Christen durch das jetzt pharisäische Establishment ging aller Verfolgung der Juden durch die Christen voraus. Hier hat jener *Antijudaismus* auch schon der Judenchristen – so beklagenswert er ist – seine geschichtlichen Wurzeln, wie er sich im Matthäus- und dann besonders im Johannesevangelium niedergeschlagen hat“ (Hans Küng).

So hat Matthäus zum Beispiel das Gleichnis von den bösen Winzern so gestaltet, als sei nun die Kirche exklusiv das neue Gottesvolk, das die bisherige Bibel durch ein „Neues Testament“ ergänzt und die hebräische Bibel zum „Alten Testament“ macht, das sie mit neuen Augen liest.

Die Juden, seit der von den Römern niedergeschlagenen Aufstände vertrieben und unter viele Völker verstreut, finden nicht überall gute Aufnahme. Die Christen, im römischen Reich bald Staatsreligion, gewinnen an Einfluss und Selbstbewusstsein. An manchen mittelalterlichen Domen (z.B. in Bamberg, Freiburg und Straßburg) drückt sich dies in zwei sich gegenüber stehenden weiblichen Gestalten bildlich aus: *hier* die **Synagoge** mit verbundenen Augen, mit verrutschter Krone, in der einen Hand den zerbrochenen Herrschaftsstab, in der anderen ein ihr entgleitendes Buch; und *dort* die **Ecclesia**, hoch aufgerichtet, mit festsitzender Krone, in der einen Hand einen Kelch, in der anderen die österliche Siegesfahne. Und man leitete ein entsprechendes Verhalten daraus ab: Weil die Juden blind geblieben waren für den Anspruch und den Ostersieg des Messias, sah sich die Nachfolgegemeinschaft des Auferstandenen, die Kirche, dazu berechtigt, sie zu verachten, ja ihnen viel Böses zuzuschreiben. Diese Verachtung und Verurteilung der Juden gleichsam aus theologischen Gründen nennt man, wie gesagt, „*Antijudaismus*“. Er ist zu unterscheiden vom mehr rassistisch bestimmten „*Antisemitismus*“, dem er aber oft den Weg bereitet hat. Auch Martin Luther war ein grober Hetzer gegen die verstockten Juden.

Nach den unbeschreiblichen Verbrechen der Nazis im Holocaust, als die Juden, weltweit verstreut, nun auch eine sichere politische Heimstätte suchten, wollte



die Kirche ihr Verhältnis zum Judentum neu formulieren. Dabei half ihr der Blick auf Paulus, der in den Kapiteln 9 – 11 im Römerbrief eine Antwort darauf sucht, warum das doch von Gott erwählte Volk sich zum großen Teil der Botschaft Jesu noch verschließt. Ihm scheint, das Evangelium solle wohl zunächst möglichst viele Heiden gewinnen, die als lebendige Zweige dem „Ölbaum“ (anstelle der zwischenzeitlich verstockten Zweige) eingepfropft werden, bis dann alle zusammen voller Leben sind. Doch die hinzugekommenen Heiden(christen) sollen sich jetzt allerdings davor hüten, sich über die Ersterwählten zu erheben, denn „*nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich*“ (Röm. 11, 18b).

Auf dem *Zweiten Vatikanischen Konzil* (1962 – 1965) hat die katholische Kir-

Eigener Judenstaat, neu gefährdet (14. Mai 1948 – 7. Oktober 2023)

Balfour-Deklaration
kündigt vage an,
was dann bald Ben Gurion
mutig hat getan.

Er rief aus den Judenstaat,
dass er Heimstatt sei
denen, die betroffen hatt'
Nazi-Barbarei.

England – Arabern im Wort –
ließ nicht all' ins Land,
stahl – bekämpft - alsbald sich fort:
Folgen sind bekannt.

Kriege gab es, Hass und Streit,
Friede war verpönt;
Siedler, expansionsbereit,
hindern, was versöhnt.

Und als Anwar al-Sadat
Friedenshand dann bot,
brachte diese mutige Tat
ihm gar bald den Tod.

Frieden -, nah schon sah man ihn,
doch ein Attentäter
tötete Jitzchak Rabin;
sah ihn als Verräter.

Hass, er staute lang sich an,
Hamas schürte ihn,
brach im Terror nun sich Bahn;
wo nur führt das hin?

Irritation

Christen fühlen sich gestört:
Israel blieb unbekehrt
und hielt fest am Väterglauben,
ließ sich diese Sicht nicht rauben.

Paulus glaubt an „Zwischenzeit“,
macht die Völkerwelt bereit,
ihre Chance zu ergreifen,
Christi Heil schon zuzureifen -,
bis dann auch *ganz Israel*
einst der Christen Heil erwähl'.

Da kommt, wenn auch ziemlich
spät,
gar noch dieser *Mohammed*
und behauptet reichlich dreist,
dass erst *er* zu Recht verheißt:

„Letzte Kunde, hört nur an,
bietet einzig der Koran!“

Mitten durch unser eigenes Herz...

Gott hat die Menschen nicht eingeteilt in solche, die er erlöst, und in solche, die er vergessen hat. Es gibt nur eine einzige, unteilbare Geschichte, die als ganze gekennzeichnet ist durch die Schwäche und Erbarmlichkeit des Menschen und die als ganze unter der erbarrenden Liebe Gottes steht. Gewiss, da ist eine Grenze zwischen „vor Christus“ und „nach Christus“. Aber sie verläuft nicht äußerlich durch die Geschichtszeit – sie läuft mitten durch unser eigenes Herz.

Joseph Ratzinger

che - im vierten Kapitel der „Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen“ (Nostra aetate) - ihr Verhältnis zum Judentum neu ausformuliert. Sie erinnert da an die jüdische Wurzel des Christentums, an unser gemeinsames Erbe als Söhne Abrahams und daran, dass Jesus, seine Mutter Maria und die Apostel Juden waren.

Die Konzilerklärung beklagt nun „alle

Hassausbrüche, Verfolgungen und Manifestationen des Antisemitismus, die sich zu irgendeiner Zeit und von irgend jemanden gegen die Juden gerichtet haben“.

Martin Buber (1878-1965), ein bekannter jüdischer Religionsphilosoph, fand für das Juden und Christen Verbindende die folgenden Worte: „Was ist uns Juden und euch Christen gemeinsam? Wenn wir es völlig konkret fassen: Ein Buch und eine Erwartung. Eure Erwartung geht auf eine Wiederkehr, unsere auf das unvorweggenommene Kommen. Wir können des einen Kommenden gemeinsam harren; und es gibt Augenblicke, da wir ihm gemeinsam die Straße bahnen dürfen. Vormessianisch sind wir schicksalsmäßig getrennt. Da ist der Jude für den Christen unverständlich als der Verstockte, der nicht sehen will, was sich begeben hat; unverständlich der Christ dem Juden als der Verwegene, der in der unerlösten Welt schon ihre vollzogene Erlösung behauptet. Das ist eine von keiner Menschenmacht überbrückbare Spaltung. Aber sie verwehrt nicht das gemeinsame Ausschauen in eine von Gott herkommende Einheit“.

Heute wäre auch die Sicht des Islam, der in unterschiedlichen Manifestationen auftritt, mit zu bedenken. Dazu ist hier nicht mehr der Platz.

Klaus Lutterbüse

Wenn die Propheten einbrächen durch Türen der Nacht und ein Ohr wie eine Heimat suchten –

Ohr der Menschheit
du mit dem kleinen Lauschen beschäftigtes,
würdest du hören?

Wenn die Propheten aufstünden
in der Nacht der Menschheit
wie Liebende, die das Herz des Geliebten suchen,
Nacht der Menschheit,
würdest du ein Herz zu vergeben haben?

Nelly Sachs (1891-1970), deutsch-jüdische Dichterin, der kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges die Flucht vor dem Zugriff der SS nach Schweden gelang.



Sonderpreise für Buffets und Menüs für alle Mitglieder der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

17.12. ab 16 Uhr Weihnachtsfeier mit Gäste

RESTAURANT
Luisenhof & DUBROVNIK

Am Luisenhof 1 • 22159 Hamburg • Tel.: 040 - 643 10 71

FAMILIE BISAKU

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und fröhliche Weihnachten

Live-Musik ab 19 Uhr am 25.11. und 09.12.

11.11. bis 31.12. Winterkarte mit Grünkohl, Gänsekeule, Ente, Gans

Mittags-Menüs, A-la-Carte, Menüangebote*, kaltes und warmes Buffet*, u.v.m.

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Partyservice, u.v.m.

Getrennte Räumlichkeiten für alle Familien-, Vereins- und Firmenfeiern

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

Öffnungszeiten: Di-Sa: 12.00 - 22.00 Uhr (Küche bis 21.00 Uhr)

Sonn- und Feiertage 12:00 - 21:00 Uhr (Küche bis 20:00 Uhr)

MONTAG RUHETAG!

WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE

MOBIL: 0171 / 643 10 71 - FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK

Gottesdienste

	Sonnabend	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Volksdorf		09:45 Uhr	18:00 Uhr
Bramfeld	18:00 Uhr	09:45 Uhr	
Poppenbüttel	18:00 Uhr	11:15 Uhr	1. Sonntag im Monat 16:00 Uhr ungarisch
Rahlstedt	18:00 Uhr	11:15 Uhr	1. Sonntag im Monat 14:00 Uhr vietnamesisch 16:30 Uhr polnisch
Farmsen	18:00 Uhr	10:15 Uhr	4. Sonntag im Monat 18:00 Uhr albanisch
Wilhelmstift		08:30 Uhr	
Elisabethhaus		10:15 Uhr	

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Volksdorf		15:00 Uhr Einige Male im Jahr für Senioren	09:00 Uhr	19:15 Uhr		
Bramfeld	19:15 Uhr (2. Montag Öku- menisches Frie- densgebet)	15:30 Uhr Senioren (jeden 2. und 4. Dienstag, außer in den Ferien)		09:00 Uhr	19:00 Uhr WGF Abendlob/ -brot (1. Freitag)	17:15 Uhr Rosenkranzgebet (1. Samstag)
Poppenbüttel	19:15 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden	19:15 Uhr		15:00 Uhr Senioren 1. od. 3. Wo.	08:30 Uhr	17:15 Uhr Maian- dacht (im Mai)
Rahlstedt	19:00 Uhr	08:30 Uhr Morgenlob	08:30 Uhr (1. Mittwoch 14:00 Senioren)		08:30 Uhr	
Farmsen	18:30 Uhr Angebot offene Kirche	18:30 Uhr (1. Dienstag 14:30 Uhr Senioren)		18:30 Uhr		

Taufeiern:

Für jede Gemeinde wird ein Taufstag festgelegt. Taufen sind dann möglich samstags um 11:30 Uhr, Sonntag vormittags in der Messe und eine Viertelstunde nach der Messe, d. h. um 11:00 Uhr oder um 12:30 Uhr.

Taufsonntage: Bramfeld und Farmsen 1. Wochenende im Monat
Poppenbüttel 2. Wochenende im Monat
Rahlstedt 3. Wochenende im Monat
Volksdorf 4. Wochenende im Monat

Beichtgelegenheit:

in Volksdorf sonntags um 17:30 Uhr, in Poppenbüttel und Bramfeld samstags 17:30 Uhr sowie in Farmsen und Rahlstedt samstags um 17:00 Uhr, wenn der Vorabendgottesdienst hl. Messe ist.

Bestellung von Messintentionen

Liebe Pfarrei-Mitglieder,

um die Bestellung für Messintentionen in unserer Pfarrei besser koordinieren zu können, haben wir das Formular „Messintentionen“ entwickelt. Wir möchten Sie bitten ab sofort bei Bestellungen von Messintentionen ausschließlich dieses Formular zu nutzen. Sie finden das Formular an allen Schriftenständen, auf der Homepage der Pfarrei, im Pfarr- und in den Gemeindebüros. Wir danken für Ihr Verständnis.

*Claudia Mainz und Katja Petenyi
für das Pfarrbüroteam*

Kindergärten



Kath. Kindergarten Arche Noah *Farmsen*

Rahlstedter Weg 15, 22159 Hamburg
040 / 643 39 09
info@kath-kiga-arche-noah.de
www.kath-kiga-arche-noah.de

Leitung:
Denise Vernal-Böttcher

Kath. Kita Sonnenblume *Rahlstedt*

Oldenfelder Straße 27, 22143 Hamburg
040 / 677 20 19
info@kita-sonnenblume-hamburg.de
www.kita-sonnenblume-hamburg.de

Leitung:
Barbara Köppinghoff

Kath. Kindergarten St. Bernard *Poppenbüttel*

Langenstücken 40, 22393 Hamburg
040 / 600 32 34
info@kiga.st-bernard-hamburg.de

Leitung:
Dorothea Drexelius

Kath. Kindergarten St. Wilhelm *Bramfeld*

Hohnerkamp 18, 22175 Hamburg
040 / 641 72 18
info@kiga.st-wilhelm.de
kiga.st-wilhelm.de

Leitung:
Christof Popek

Kath. Kindergarten Heilig Kreuz *Volksdorf*

Farmsener Landstraße 181a, 22359 Hamburg
040 / 603 98 40
info@kiga-heilig-kreuz.de

Leitung:
Monika Migge

Kindertagesstätte des Caritasverbandes für Hamburg e.V. *Rahlstedt*

Liliencronstraße 111, 22149 Hamburg
040 / 280 140 540
kita@caritas-hamburg.de

Leitung:
Monika Dankelmann

KOLUMBARIUM ST. THOMAS MORUS

Ein guter und schöner Ort für die letzte Ruhestätte.
Nicht allein und vergessen, sondern mittendrin!



In der Kirche, oder im Paradiesgarten.

Die Angehörigen oder auch andere Trauernde
finden Gehör und einen Platz, so sein zu können,
wie Ihnen gerade zumute ist.



KATHOLISCHES
TRAUERZENTRUM
UND KOLUMBARIUM
ST. THOMAS MORUS
IN HAMBURG

Seelsorgeteam



P. Rüdiger Kiefer SAC, Pfarrer

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 30 oder 0170 / 5754269
pfarrer@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge,
Vorsitzender des Kirchenvorstands, Vorstand
Pfarrpastoralrat, Ökumene



P. Christoph Hammer SAC, Pastor

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 31 oder 0151 / 159 669 92
c.hammer@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge,
Firmvorbereitung



P. Sascha-Philipp Geißler SAC, Generalvikar und Pastor

Wohnsitz: Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
s-p.geissler@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge
nach Absprache, Präses der Kolpingfamilie
Rahlstedt



P. Zephyrin Kirubagar Devasagayam SAC, Kaplan

St. Wilhelm, Bramfeld, Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg

0151 / 226 039 67

p.zephyrin@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge,
Jugendseelsorge, Messdiener- und Pfadfin-
derbegleitung



P. Jayapaul Michael SAC, Kaplan

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 33 oder 0151 / 112 765 51
p.paul@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allgemeine Seel-
sorge, Mitglied im Kirchenvorstand



Katja Laber, Gemeindereferentin

St. Bernard, Poppenbüttel,
Langenstücken 40, 22393 Hamburg

040 / 334 65 45 - 40 oder 0151 / 424 267 25
k.laber@johannes-prassek.de

Seelsorge, Erstkommunionvorbereitung,
Taufkatechese, Vorstandsmitglied der Fami-
lienbildungsstätte, Koordination Wort-Got-
tes-Feier-Beauftragte



Bernadette Kuckhoff, Pastoralreferentin

040 / 334 65 45 - 41 oder 0151 / 152 375 78
b.kuckhoff@johannes-prassek.de

Diakonale Seelsorge, Begleitung und Un-
terstützung Ehrenamtlicher im caritativen
Bereich, Mitglied der Pfarreilichen Immobili-
enkommission (PIK)



Julia Weldemann, Gemeindereferentin

Hl. Kreuz, Volksdorf,
Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg

040 / 334 65 45 - 43 oder 0151 / 461 962 41
j.weldemann@johannes-prassek.de

Seelsorge, Netzwerk Familienpastoral,
Erwachsenenpastoral/-bildung, Mitglied
Pfarrpastoralrat



Christiane Bente, Gemeindereferentin

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH, Liliencronstraße 130, 22149 Hamburg
040 / 673 77 129

040 / 334 65 45 - 44
c.bente@johannes-prassek.de

Krankenhausseelsorgerin, Erwachsenenbil-
dung und -katechese



Bogislaw von Langenn-Steinkeller, Diakon

Raum B 091
0176 / 10537379
b.vonlangenn-steinkeller@kkh-wilhelmstift.de
Krankenhausseelsorger



Claudia Wagner, Gemeindereferentin

Hl. Kreuz, Volksdorf,
Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg

040 / 334 65 45 - 42 oder 0151 / 448 270 76
c.wagner@johannes-prassek.de

Seelsorge, Religionspädagogische Beglei-
tung der katholischen Kindertagesstätten,
Pfarrpastoralrat, Präventionsbeauftragte



Werner Heitmann, Diakon mit Zivilberuf

0160 / 994 270 28
w.heitmann@johannes-prassek.de

Alten- und Krankenseelsorge, Männer-
seelsorge, Seelsorger im Malteserstift St.
Elisabeth, Krankenkommunion, Taufen,
Trauungen, Beerdigungen, Gemeindeseel-
sorge, Gottesdienste



Peter Rawalski, Diakon

040 / 642 72 06
p.rawalski@johannes-prassek.de

Seelsorge, Gottesdienste, Taufen, Trauungen,
Beerdigungen, Bibelkreise, Glaubenskurse,
Erwachsenenpastoral



Stephan Klinkhamels, Diakon mit Zivilberuf

040 / 303 986 58
st.klinkhamels@johannes-prassek.de

Leiter Trauerzentrum und Kolumbarium St.
Thomas Morus, Trauerpastoral, Hospizarbeit
im Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard, Seelsor-
ge, Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdig-
ungen



* Feier der Sakramente (Taufe, Eucharistie, Versöhnung/Beichte, Ehe, Krankensalbung) sowie Beerdigungen und Segnungen

Pfarrbüro · Gemeindebüros

Pfarrbüro Seliger Johannes Prassek

Birgit Döring, Claudia Meinz und Katja Petenyi

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
040 - 334 65 45 - 00 (Fax 040 / 334 65 45 - 90)
pfarrbuero@johannes-prassek.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9-11 Uhr; Do. auch 16-17:30 Uhr. Di. geschlossen
Öffnungszeiten in den Schulferien und bei Urlaubsvertretung: Mo., Mi. u. Fr. 9 -11 Uhr



Gemeindebüro St. Wilhelm

Birgit Döring

Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg
040 / 334 65 45 - 24 (Fax 040 / 334 65 45 - 94)
st.wilhelm@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Do. 9:30-12:30 Uhr

Gemeindeteam:

Sprecher: Thomas Kittel
gemeindeteam-st.wilhelm@johannes-prassek.de



Gemeindebüro Sankt Bernard

Birgit Döring

Langenstücken 40, 22393 Hamburg
040 / 334 65 45 - 22 (Fax 040 / 334 65 45 - 92)
st.bernard@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Di. 9-12 Uhr
"Offenes Fenster": Mo.+ Do. 10-12 Uhr,
offenes-fenster.stb@johannes-prassek.de

Gemeindeteam:

Sprecher: Matthias Vieth
gemeindeteam-st.bernard@johannes-prassek.de



Gemeindebüro Mariä Himmelfahrt

Birgit Döring

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
040 / 334 65 45 - 25 (Fax 040 / 334 65 45 - 90)
mariaehimmelfahrt@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Mi. 9-11 Uhr

Ansprechpartner:

Michael Slabon, Uwe Möller
gemeindeteam-mariae.himmelfahrt@johannes-prassek.de



Gemeindebüro Heilig Kreuz

Claudia Meinz

Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg
040 / 334 65 45 - 23 (Fax 040 / 334 65 45 - 93)
hl.kreuz@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Mi. 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin:

Anke Laumayer
gemeindeteam-heilig.kreuz@johannes-prassek.de



Gemeindebüro Heilig Geist

Beate Steinmetz

Rahlstedter Weg 13, 22159 Hamburg
040 / 334 65 45 - 21 (Fax 040 / 334 65 45 - 91)
hl.geist@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Do. 9-12 Uhr

Gemeindeteam:

Sprecherin: Gabriele Pietruska
gemeindeteam-heilig.geist@johannes-prassek.de



Verwaltungsleiterin

Ruth Weidler

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
Postanschrift: Rahlstedter Weg 13, 22159 Hamburg
040 / 334 65 45 - 50
verwaltung@johannes-prassek.de

Katholische Pfarrei **Seliger Johannes Prassek**

Spendenkonto: Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE18 4006 0265 1319 1600 00, BIC GENODEM1DKM

Oldenfelder Straße 23
22143 Hamburg

☎ 040 334 65 45 00

(auch mit Anrufbeantworter; wird mehrmals täglich abgehört)

☎ 040 334 65 45 90

✉ pfarrbuero@johannes-prassek.de

www.johannes-prassek.de



Flucht trennt. Hilfe verbindet.

Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Aus diesem Grund setzt sich Adveniat gemeinsam mit lokalen Projektpartnerinnen- und -partnern für die Menschen auf der Flucht ein, versorgt sie mit Lebensmitteln und Medikamenten und bietet ihnen in sicheren Unterkünften Schutz und Beratung.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden · www.adveniat.de/spenden



0800 111 0 111

0800 111 0 222

(kostenlose Rufnummern)



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.